



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redaktions- und Geschäftsstelle für jeden Sonntag, Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr, für den Rest der Zeit 10 bis 12 Uhr.

Redaktions- und Geschäftsstelle für jeden Sonntag, Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr, für den Rest der Zeit 10 bis 12 Uhr.

Redaktions- und Geschäftsstelle für jeden Sonntag, Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr, für den Rest der Zeit 10 bis 12 Uhr.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 63.

Arad, Sonntag, den 5. Mai 1935.

16. Jahrgang.

Russenbesuch in Rumänien

Bucuresti. Dieser Tage trifft in Bucuresti eine kleine russische Luftflotte zum amtlichen Besuch ein. Die rumänische Luftflotte wird den Besuch im Juni erwidern.

Engl.-amerik. Bündnis

zur Sicherung des Weltfriedens.

London. Der englische Seeresminister Lord Hallam erklärte, daß kein einziger Staat der Welt den Mut aufbringen würde, den Frieden zu verletzen, wenn es gelingen würde zwischen England und den Vereinigten Staaten ein Militärbündnis zu Standebringen.

Jagd auf deutsche Flugzeuge

Paris. Das französische Luftschiffahrtsministerium verkündet, daß in der letzten Zeit deutsche Jagdflugzeuge in vier Fällen die französische Grenze und auch die französischen Festungsgebiete überflogen haben. Da die Annahme besteht, daß die deutschen Flieger Aufnahmen von den Festungen machen, verfügte die französische Regierung, daß in Zukunft alle dem Grenzgebiet zugewiesenen Jagd- und Bombenflugzeuge die Verfolgung aufnehmen und die fremden Flugzeuge zur Landung zwingen müssen, wenn die Grenze wieder überflogen wird.

Pilsudskys Besuch

in Rumänien.

Warschau. Marschall Pilsudsky tritt in Wäde eine längere Auslandsreise an, in deren Verlauf er auch Rumänien besucht.

Erdbeben in der Türkei

Ankara. Vergangene Nacht ging über das Karagebiet ein ziemlich starkes Erdbeben, welches 15 Gemeinden in einen Schutthaufen verwandelte. Laut den bisherigen Feststellungen gibt es 200 Tote und mehr als 500 Verwundete. 10 Personen konnten in einer Gemeinde überhaupt nicht gefunden werden, da sie sich wahrscheinlich unter den Trümmern befinden.

Der Eisenbahnverkehr ist ganz lamagelegt und die Bevölkerung flüchtete panikartig auf die Felder, wo sie sich Hilfe errichtete. Der Schaden ist ungeheuer.

Ende der Bettler

in Spanien.

Die spanische Regierung hat zwei Sammellager für professionelle Bettler und arbeitscheuere Landstreicher errichten lassen, in denen je 2000 Personen interniert und zur Führung eines normalen Lebens gezwungen werden. Auf diese Art soll man die Bettler im Lande gänzlich abschaffen; Wer arbeiten kann, muß arbeiten, und wer dies nicht mehr kann, muß ins Altersheim.

Hochwasser in Mitteleuropa

Die Marosch im stetigen Steigen. — Im Donau-Theiß-Gebiet wälzte Strömen überflutet.

Aus Ebenbürgen kommen beunruhigende Nachrichten über den Stand des Marosch-Flusses. Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Wollenbrüche ist der Strom derart angeschwollen, daß er stellenweise die Ufer überschritt und ungeheuren Schaden anrichtete. Zwischen Deba und die Alle durchbrach das Hochwasser die Dämme und überflutete weite Gebiete. Bei Targu-Jelcu wurde eine Schafherde von den herabstürzenden Regenmassen in die Flut gerissen und ertrank.

Für Arab selbst scheint vorläufig keine unmittelbare Gefahr zu bestehen, trotzdem pilgern die Menschen scharenweise zum Marosch-Ufer, um besorgt das ständige Anwachsen des Stromes zu beobachten. Die stetigende Flut führt große Mengen von

Aufbruchtaub, Baumreisig u. Baumstämmen mit sich, welche aus dem Uberschwemmungsgebiet kommen.

Im Verlaufe des heutigen Tages ist die Marosch um weitere 38 Zentimeter gestiegen. Laut den bisherigen Meldungen hat die Marosch in der Umgehung von Blypa das Schwemmgebiet überflutet. Die Stadtleitung hat alle Vorbereitungen getroffen, um im Notfall die gefährdeten Stellen des Schutzdamms zu besetzen.

Budapest. Der Wasserstand der Donau und Theiß steigt rapid. Die Gefahr ist besonders auf dem jugoslawischen Gebiet groß, da die Donau bei Neusatz bereits aus den Ufern getreten ist.

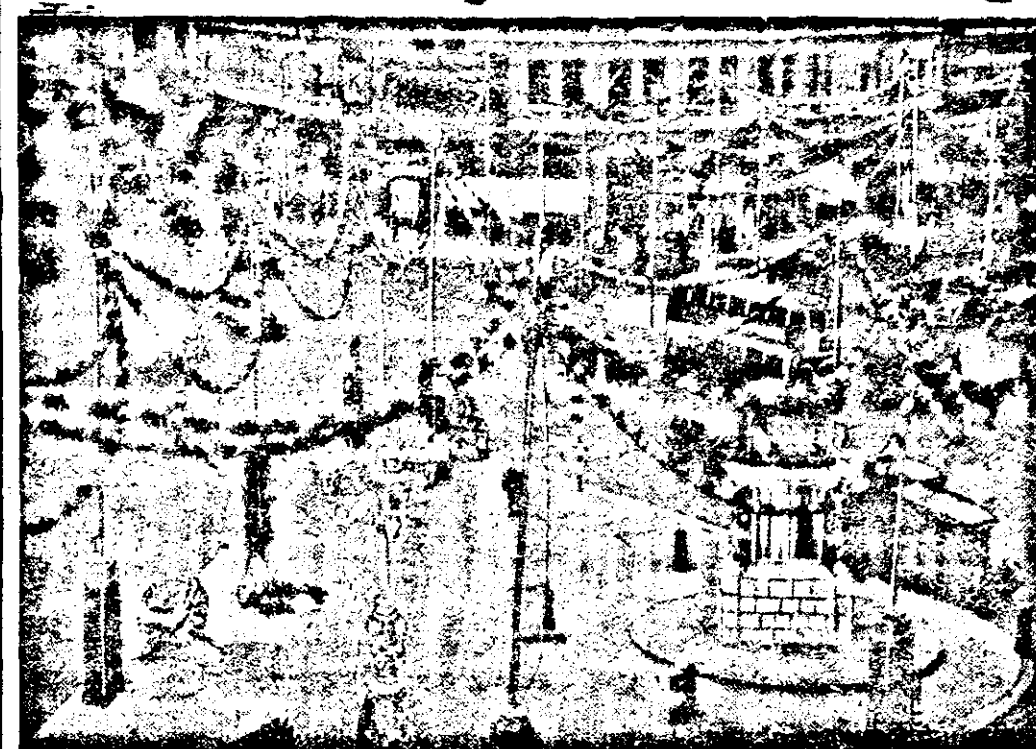
In der Gegend von Miskolcz hat die Theiß große Gebiete überschwemmt

Mussolini prophezeit Frieden

Rom. Mussolini hielt anlässlich des Nationalfeiertages der Arbeit auf dem Venediger Platz eine große Rede, in welcher er sagte, daß sich der politische Horizont in Europa vergangenes Jahr sehr wesentlich klarte und heuer kann man mit einer zunehmenden Klärung rechnen. Die Welt muß der Wirtschaft zur Hilfe eilen und es ist möglich, daß in Europa eine längere Ära des Friedens herrschen wird, ohne daß sich Stellen der letzten Phrasenwelt der Nazifisten

anschlößen würde. Wie man sieht, ist Mussolini wie ein Wetterhahn, der einmal Regen und dann Sonnenschein verkündet. Manchmal hat er auch zufällig recht, wenn es aber nach Mussolini gehen würde, kämen wir auch dem Kriegsgeschrei überhaupt nicht heraus, wüßte das arme italienische Volk mühte so lange auf die Schlachtfelder gehen, bis der Duce nicht nur der Beherrscher Italiens sondern der ganzen Welt wäre.

London im Schmud für das Königsjubiläum.



In den meisten Stadtteilen Londons ist die Ausschmückung der Straßen zur Feier des bevorstehenden 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs Georg fast vollendet. In besonders reichem Maße ist der Schmud von Irland angewendet worden, wie dies unser Bild zeigt. — Auch die rumänische Königinmutter Maria ist zu den Feierlichkeiten nach London gefahren.

Große Militärparaden

am 10. Mai.

Bucuresti. Im ganzen Lande finden am 10. Mai große Militärparaden statt, die in der Hauptstadt heuer an Glanz die vorjährigen weit übertraffen werden. In Bucuresti wird heuer Prinz Nikolaus und Kronprinz Michael mit seinen Schulkameraden an der Spitze der militärischen Truppen vor König Karl und Kriegsminister Angelescu vorbeimarschieren.

Friedensrede Hitlers

Berlin. Der 1. Mai wurde in ganz Deutschland als der „Tag der Arbeit“ gefeiert. Bei der Hauptfeier in Berlin hielt Reichskanzler Adolf Hitler eine große Rede und sagte, daß der 1. Mai das Symbol der Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes und seiner Vereinigung in der Arbeit ist. Er sprach von den früheren Verhältnissen, der Verpflichtung des deutschen Volkes und schilderte die Ereignisse seit 1919 bis zum heutigen Tage.

Das deutsche Volk ist heute nicht mehr dasselbe, was es gestern war, sondern es wurde der 2000-jährigen Tradition wieder würdig. Die Zahl der Arbeitslosen ist von 7,5 Millionen auf zweieinviertel Millionen gesunken. Die Hauptaufgabe des kommenden Jahres ist, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fortzusetzen. Deutschland will keinen Krieg und daher mit den Nachbarn, sondern wünscht, daß, so wie es gelungen ist, den inneren Frieden in Deutschland wieder herzustellen, auch der Friede in der ganzen Welt hergestellt werden möge. Der Weltfrieden ist die Vorbedingung der Arbeit des deutschen Volkes.

Max Aulnits in Amerika

Der Versuch zu seiner Entfernung von den Reichshauptwerken mißlungen.

Wir berichten feinerzeit, daß eine Aktion zur Entfernung Max Aulnits von der Leitung der Reichshauptwerke eingeleitet wurde. Dieser Tag wurde nun tatsächlich ein Geschehnis dem Parlament eingebracht, laut welchem Aktionäre der Reichshauptwerke, unabhängig von der Anzahl ihrer Aktien, nicht über mehr als 500 Stimmen verfügen dürfen. Auf diese Weise sollte der Einfluß Aulnits, der gegenwärtig auf der Hochzeitreise in Amerika weilt, durchgängig vernichtet werden. Große Leute haben aber große Protektoren u. kein kleinerer Mann als Handelsminister Manolescu-Strunga selbst, hat den Plan vereitelt. Der Minister erklärte, daß die Frage der Anteilnahme des rumänischen Elementes bei Privatunternehmungen, von der Regierung in einem speziellen Gesetz geregelt werden wird. Max Aulnits braucht daher seine Hochzeitstour nicht zu unterbrechen, seine Macht reicht auch so noch bis über den Ozean hinüber.



England für Verhandlungen

mit Deutschland. — Große Debatten im englischen Unterhause wegen der deutschen Aufrüstung.

London. Im Abgeordnetenhaus wurden heftige Debatten wegen Deutschlands Aufrüstung geführt. In der Antwortung mehrerer Anfragen erklärte der erste Lord der Admiralität Sir. Monell, die englische Regierung sei am 28. April amtlich in Kenntnis gesetzt worden darüber, daß die Reichsregierung vor Weihnachten den Auftrag zum Bau von 12 Unterseebooten zu je 250 Tonnen erteilte. Das erste U-Boot wird voraussichtlich Anfang Oktober von Stapel laufen.

lich mit der deutschen Aufrüstungsfrage beschäftigt. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß der Ministerrat den Beschluß faßte, die beabsichtigten Flottenverhandlungen mit Deutschland unbedingt abzuhalten. Mehrere Mitglieder der englischen Regierung sind bereit, die deutsche Aufrüstung anzunehmen, daß die deutschen Flottenrüstungen ausschließlich für Zwecke der Küstenverteidigung dienen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Flottenrüstungen England nicht unmittelbar bedrohen. Demgegenüber besteht die Admiralität, von mehreren Ministern unterstützt, darauf, daß die englische Flotte mit Hinweis auf die deutschen Seerüstungen unverzüglich verstärkt werde.

Ein Abgeordneter fragte den Marineminister, ob England davon Kenntnis habe, daß Deutschland schon seit einem Jahr den Bau von U-Booten betreibt. Der Erste Lord der Admiralität erwiderte, daß die englische Regierung davon keine offizielle Kenntnis habe.

London. Der französische Marineminister Pleiri ist hier eingetroffen, um über die Lage eine Aussprache zu pflegen.

Nach den Debatten im Parlament hielt der englische Ministerrat eine wichtige Sitzung, die sich ausschließ-

Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Das Frostwetter hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag im Kraber Weinberg und auch im Banat Riesenschaden in den Obst- und Weinkulturen verursacht.

In einigen Gemeinden des Storojnehmer Bezirkes (Bulovina) ist der Flecktyphus ausgebrochen.

Die Arab-Großwärdelner Straße wird auf Veranlassung des Verkehrsministers Franzosbici, der sich von ihrem schlechten Zustand selbst überzeuge, neu hergerichtet.

Keine Gewerbescheine für fremde Staatsbürger.

Die Limisoaraer Gewerkekommission hat zum Schutze der romanischen Staatsbürger beim Handels- und Gewerkeministerium dahin interveniert, daß für solche, die fremde Staatsbürger sind und solche, deren Staatsbürgerschaftsangelegenheit ungeklärt ist, künftighin keine Gewerbescheine mehr ausgefolgt werden.

Sodonier Kirchenratswahl verschoben.

Gelegentlich der in Sodoni stattgefundenen Kirchengemeinde-Generalsversammlung wurde u. a. auch über die neuen Satzungen ein Beschluß gefaßt. Demnach wurden die Satzungen mit allen Stimmen gegen eine einzige als un-demokratisch und diktorisch abgelehnt. Unter diesen Umständen konnte auch keine Wahl vorgenommen werden und wurde diese auf einen späteren Termin verschoben.

Besuchen Sie das **Möbelhaus Podrath** Limisoara II., P. Coronini

Banater Bankverein hat seinen Sitz auch amtlich nach Limisoara verlegt.

Der Banater Bankverein hat beim Gerichtshof angemeldet, daß er seinen Sitz von Krab nach Limisoara verlegt. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital in der Höhe von 52 Millionen Lei, welches aus 85.000 Stück Aktien zu je 800 Lei besteht, festgesetzt.

Feuer in der Grundmannfabrik in Krab.

In der Kraber Esstwarenfabrik Grundmann K.-S. ist heute, Freitag früh, ein Brand ausgebrochen, dem ein Teil der Gleherer zum Opfer fiel. Der Brand entstand infolge Explodierens eines Rohbehälters im Raume der Gleherer. Die sofort herbeigekommene Feuerwehr konnte den Brand noch ersticken, bevor er auf die anderen Gebäude der Fabrik übergriff. Der Schaden beträgt aber auch so 100.000 Lei, wird jedoch infolge Versicherung vergütet. Von den zwei Arbeitern, die gelegentlich der Explosion in der Gleherer beschäftigt waren, erlitt Jolian Abrel durch die explodierenden Gelmassen schwere Brandwunden und mußte in ein Sanatorium überführt werden. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Grabsteine aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, so auch in allen Marmorarten Schnitt, Grabsteine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen angefertigt. **Johann Oranofsky** Limisoara-Joselstadt, Str. Bratianu 10 Ecke bis-a-bis der Josefstädter Kirche.

Damen- und Herren-Modeschuh-Neuheiten in bester Qualität bei **OSKAR SZIGETI** Arad, gegenüber dem Theater.

Unangenehme Frage des „Adeverul“

Warum hat Balda das Romänentum nicht als Ministerpräsident gefördert?

Bucuresti. „Adeverul“ beschäftigt sich neuerdings mit der bekannten Forderung Baldas, daß das Romänentum in allen Stellen zu 80 Prozent vertreten sein soll. Das Blatt stellt Balda die unangenehme Frage, warum er nicht dann, als er Ministerpräsident war, für das Romänentum sorgte. Damals gab es 8000 Lehrer ohne Posten. Die blühenden den Verband der ertwerblosen Lehrer, eine Erscheinung, die an und für sich eine Schande war. In einem Bande mit so hohem Prozentsatz von Analphabeten keine Posten für romanische Lehrer! Warum? fragt Adeverul. Sind sie von Minderheiten besetzt? Nein. Denn im Staatsdienst werden doch nur Romänen angestellt. Ein anderes Beispiel, schreibt „Adeverul“, Gesundheitsminister Co-

stinescu erklärte unlängst, daß es tausende leere Arztposten in der Provinz gibt. Warum? Weil die romanischen Ärzte nicht aufs Land gehen wollten. Was nicht da der „numerus clausus“? Hier könnten die Romänen nicht 80- sondern 100-prozentig zur Geltung gelangen. Ein weiteres Beispiel: Vor kurzem waren 70 Professorenstellen frei. Beworben haben sich aber 4000 Kandidaten. Alle Romänen. Die Durchführung des „numerus clausus“ wird den vielen stellenlosen Lehrern, Professoren, Juristen u. s. w. nicht helfen. Diese Forderung Baldas ist nur ein hohles Schlagwort, welches in uralten Köpfen Hoffnungen erweckt, die nie verwirklicht werden können und dem Lande vor der Weltöffentlichkeit schaden.

Ruhige Maffeler im ganzen Lande.

Bucuresti. Laut amtlicher Bekanngabe des Innenministeriums haben die sozialdemokratischen Arbeiter ihre Maffeler im ganzen Lande abgehallen, doch ist es nirgendwo zu Ausschreitungen gekommen. In Bucuresti wurden 8 Kommunisten verhaftet, die aufreizende Flugblätter verteilten wollten.

Todesfälle

In Limisoara ist der Bruder des Alkeber Landwirtes Mt. Jach, der 66-jährige ehemalige Wärdmeister Whilipp Jach gestorben. Der 60-jährige Schafwischer Notar Karl Ehrst ist in einem Limisoaraer Sanatorium gestorben. In Odier ist Karl Doroaki infolge Vergiftung gestorben. In Sodoni wurde der 77-jährige Michael Schnelber zu Grabe getragen. Er wird von seiner Gattin und einer großen Verwandtschaft betrauert. In Senaheim ist Adam Schwarz 68 Jahre alt, gestorben. In Grabag ist der Landwirt Michael Blicher, 65 Jahre alt, nach langem Leiden gestorben. Desgleichen wurde der 70-jährige Landwirt Michael Sedal dieser Tage zu Grabe getragen. In Blieschia ist der Landwirt Franz Solbi im 68. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben.

Deutschlands Aufrüstung

Paris. „Echo de Paris“ berichtet über große Aufrüstungen Deutschlands zur Luft. Die Junkers-Werke erzeugen wöchentlich drei, die Werke von Dornier und Heinkel je zwei dreimotorige Apparate. Darunter seien Bombenflugzeuge, aber auch Handelsflugzeuge, die in kurzer Zeit in Kampfflugzeuge verwandelt werden könnten. Jedes von ihnen könne bis zu 2000 kg Sprengstoff mitführen, die Geschwindigkeit beträgt durchschnittlich dreihundert Km. in der Stunde.

Der neue Unterstaatssekretär für Luftfahrt Ing. Caranfil wurde durch G. M. den König vereidigt.

Im Timisoara wollte das Mitglied der Kraber Theatergruppe Krpad Obrt aus Verdrum Selbstmord begehen und hat sich die Adern aufgeschnitten. Glücklicherweise konnte der Selbstmordhandlbat noch rechtzeitig verbunden und dem Leben gerettet werden.

In Cribina ist der romanische Pfarrer Vasile Ulescu aus dem 30 Meter hohen Kirchturm gesprungen und war sofort tot.

Sechs romanische Flugzeuge, die am 14. April nach Kapstadt (Afrika) abgefliegen sind, sind wohlbehalten dort eingetroffen und haben bereits den Rückflug angetreten.

In Konstantza hat der Sturm das Dach des Bahnhofgebäudes hinweggefegt. Ein Beamter erlitt schwere Verletzungen.

In der Vorstadt von Gernotow drang eine bewaffnete Bande in das Haus des Landwirtes Ilie Cusantr ein und raubte 8000 Lei Bargeld. Der Landwirt wurde mit Messerschlägen schwer verwundet.

In Kronstadt ist mit 20 Millionen Lei eine Fabrik gegründet worden, welche das „Sperrholz“ für Flugzeuge liefern wird.

Auf der Straße Blosest-Campina stürzte ein Autobus in den Straßengraben. Der Chauffeur und 3 Fahrgäste wurden lebensgefährlich und 11 Personen leichter verletzt.

In der Gemeinde Stucumuleu haben Banditen in der vergangenen Nacht das Pfarrhaus überfallen und den 78-jährigen Dechant Ludwig Ballint ausgeraubt.

In Kleinmora hat der Sturm zwei Futuristotarten uzw. bei Peter Hohnung und bei Dominik Melchner umgeworfen. Glücklicherweise war der Futurist daraus eine Woche vorher gerebelt und verkauft, so daß der Schaden nicht allzugroß war.

Die Stadt Wien ist durch eine Störung beim Elektrizitätswerk unerwarteterweise gestern Nacht in Finsternis gehüllt worden. Die Störung wurde angeblich von Kommunisten und Nationalsozialisten verursacht.

Die Petroleumraffinerie „Corona“ in Mijil (Mittel) wird wegen einem Steuerrückstand von 26 Millionen 686.000 Lei am 4. Juni versteigert.

In der Parade am 1. Mai in Moskau haben 60.000 Soldaten und 750 Militärflugzeuge teilgenommen.

Alfred Dupont, der Besitzer der größten Munitionsfabrik in Amerika, ist gestorben.

Zwischen Kommunisten und der Polizei ist es nächst der bulgarischen Stadt Tzanac zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Ein Polizist wurde getötet und 19 Personen verwundet.

In Kleinmora hat der Bauernverein einen breitschalenigen Bienenkasten samt Bienen im Regelmäßigkeiten ausgeteilt, die Rudolf Hitter gewonnen hat und trotzdem er weder den Honig gerne ißt, noch sonst eine Passion an den Bienen hat, als sein Eigentum nehmen mußte.


Eternfreuden.

Dieser Tage kehrte der Storch bei dem Ehepaar Nikolaus und Anna Henn geb. Konrad in Blieschia ein und brachte ihnen einen kräftigen Knaben.

Moderne ausländische elektrische Luster in größter Auswahl, zu billigen Preisen bei **M. Fischer**, Glas- und Porzellan-Großwarenhause, Arad, „Piata Avram Iancu (Frelheltsplatz)“, Telefon 378. Moderne Bilderrahmen werden zu Fabrikpreisen verfertigt.

Es ist unangenehm, wenn die Nähte nachgeben und bleich werden. Sie heugen diesen Unzulänglichkeiten vor, indem Sie nur Näh- und Knopf-Lochfelde **Gütermann** verwenden.

Achten Sie auf die Fabrikmarke!



Zehn Gebote des Sparens

1. Kaufe nie, was du nicht brauchst, auch wenn es billig ist.
2. Kaufe das, was du brauchst, stets nach dem Grundsatz: mehr als es mir wert ist, darf es nicht kosten.
3. Kaufe nicht aus Unkenntnis oder sogenannter Sparsamkeit minderwertiges ein. Das ist Verschwendung.
4. Versuche nicht, um des Sparens willen, Dinge selbst anzufertigen oder auszubessern, womit du nicht umgehen kannst. Solche Sparversuche kosten nachträglich viel Geld.
5. Unterschrifte nie Schriftstücke, deren Sinn du nicht ganz verstehst und die irgendwelche wirtschaftliche Verpflichtung enthalten.
6. Kaufe nötige Dinge auf Abzahlung nur dann, wenn du sicher bist, die Raten immer rechtzeitig entrichten zu können.
7. Daß unbezahlte Beträge in Geschäften nie zu lange stehen. Solche halbvergessene Schulden summieren sich und stören eines Tages den ganzen Haushaltsplan.
8. Schreibe alle Ausgaben pünktlich auf. Du mußt dir über deinen Verbrauch klar sein, schon um zu wissen, wo allenfalls du ihn einschränken könntest.
9. Werke nichts ist verschwendet, was deine und der Deinigen Gesundheit und Arbeitsleistung schadet. Aber was Nerven- und Arbeitskraft herabsetzt, dafür gib kein Geld aus.
10. Spare, wenn du auch nur wenig hast, nicht an deinen noch ärmeren Mitmenschen.

Schwäbische Weinbauern im Arader Weingebirge

mühten sich auf genossenschaftlicher Grundlage vereinigten.

Gelegentlich eines Ausfluges der Minderheitenjournalisten nach Ne-nesch, am Montag, hatten wir Gelegenheit, auch die staatliche Weinbauerschule mit der modernen Kellerei zu besichtigen. Diese hervorragende Kellereiwirtschaft wurde eigentlich noch vor dem Kriege vom ungarischen Staat errichtet und sollte ursprünglich einen Fassungsraum von 250 Waggon Wein haben. Die inzwischen eingetretenen politischen Ereignisse haben aber den gänzlichen Ausbau verhindert und die Kellerei hat heute einen tatsächlichen Fassungsraum für 120 Waggons Wein. Infolge der schwachen Fehlsungen der vergangenen Jahre befinden sich gegenwärtig in dem Keller nur 20 Waggons Wein, welcher Eigentum der romanischen Genossenschaft ist, die derzeit den Keller in Pacht hat.

berprüfen abzusehen. Auf diese Weise könnte der ganze Weinhandel des Arader Weingebirges konzentriert werden und der von weit kommende Gastwirt brauchte nicht erst lang herum suchen, sondern könnte in einem Keller jede Sorte Wein in gewünschter Qualität erhalten.

Eine ähnliche Organisation haben die Bakowaer Weinbauern bereits geschaffen, allerdings beschränkt sich ihre Genossenschaft auf den Kleinverkauf. Ihre Verkaufsstellen in Timisoara, Lugosch usw. ermöglichen den Verkauf eines Teiles ihrer Fehlsung zu guten Preisen. Will jedoch ein Weinkäufer in Bakowa Wein kaufen, so muß er in vielen Kellern herum gehen, bis er den entsprechenden Wein findet, weil sie eben nur den Kleinverkauf organisierten, nicht aber eine derart große Kellerei errichten.

Diese Tatsache in Betracht gezogen, wurde der Gedanke aufgeworfen, ob es sich für die schwäbischen Weinbauern des Arader Weingebirges nicht auszahlen würde, in Form einer Genossenschaft ihre Weine einzulagern und zu verwerthen. Obiger Weinkeller ließe sich mit wenig Geld noch vergrößern. Eine Kreditgenossenschaft könnte auf die eingelagerten Weine Vorschüsse gewähren, wodurch die Weinbauern nicht gezwungen wären, ihre Weine aus Geldmangel zu schleu-

Es wäre angezeigt, wenn aufgewecktere schwäbische Weinbauern des Arader Weingebirges sich diesen Gedanken durch den Kopf gehen ließen und an die Gründung einer Genossenschaft schreiten würden. Sie müssen damit rechnen, daß nur sie selbst sich helfen können, von andernwärts sollen sie keine Hilfe erwarten. Die große Konkurrenz auf diesem Gebiete wird sie schließlich zwingen, zur Selbsthilfe zu greifen.

BEJAHRTE MENSCHEN haben selten einen guten Magen

DIANA

französischer Wein

AUF ZUCKER getropft wirkt

APPETITANREGEND



Der „Alb-Bote“ eingegangen

Wie aus Stuttgart gemeldet wird, ist auch das Volks- und Heimatblatt in Württemberg, der „Alb-Bote“ in Ebingen mit dem großen Zeitungsterben im Reich eingegangen und hat sein Erscheinen eingestellt.

Der „Alb-Bote“ war das Sprachrohr der Hohenbauern und stand festlich eng verbunden mit unseren Gaderlacher Schwabenbrüdern, die auch heute noch mit Vorliebe an ihrer alemannischen Mundart festhalten.

Die billigsten Schlaf- u. Speisezimmer sowie Tapezierwaren bei

POLONYI

Krab Dulu, Regel Ferdinand No. 24.

Kachelöfen am billigsten bei

BALOGH

Krab, Str. Cuga Veba No. 26.

Übernimmt auch Reparaturen!

Sie kaufen

Strickwaren, Seidenwäsche, Seidenstrümpfe, Herrenhemden, Handschuhe

am besten u. billigsten bei

Willeam Welsz si Fiul A.-G. Timisoara

I. Löffler Palats. Filiale: Josefstadt, Plaza Scudler-Platz.

Traktor-, Autoturbinellen

u. Zylinder schließt auf Spindelmaschine

Emmerich Szlachotka

Maschinenreparaturwerkstätte, Timisoara II., Str. Bollinteanu 12.

„Mira“ Niederfalon

Krab, Str. Gold's No. 2 (neben dem Zeitungsbüro 1001).

Elegante Prinzess-Mieder, Brusthälter, spezielle Heilbauchbinden und Brustbänder nach den elegantesten und neuesten Modellen handig auf Lager, werden auch nach Maß gefertigt.

hereingebracht, der Billys Schriftzüge trug.

Sattlich riß Werner das Schreiben auf. Was würde es enthalten? Würde Billy noch bei ihrer abweisenden Kühe verharren — oder hatte sie gleich ihm Echnucht gespürt und sich zu ihm zurückgefunden?

Ein glückliches Geruch kam in seine grauen Augen. Schon die ersten Worte, schon die Anrede zeigte ihm: Auch Billy hatte mit sich gerungen. Sie war über ihren Groll hinweg zu ihm gelangt. Der ganze Brief atmete Liebe und die Worte um Verzeihung; kein Wort mehr von Vorwürfen oder Bitterkeit. Er hatte beinahe ein Gefühl der Beschämung, daß Billy so restlos alle Schuld auf sich nahm. Aber so war seine kleine Billy: Im Uberschwang der Empfindung nahm sie Schuld auf sich, die sie doch wahrlich nicht allein zu tragen brauchte.

Was mochte diesen völligen Umschwung in ihr bewirkt haben? Sie war eben ein Mensch, der im Grunde seines Herzens von einer beinahe kindlichen Weichheit war — das war die Erklärung.

Liebe kleine Billy!, dachte er gütlich, und unwillkürlich strichen seine Hände leise über das fleberfarbene Briefblatt, dem der ganze Duft von weißen Nelken entströmte. Fast körperlich fühlte er Billys Nähe, und seine Augen schlossen sich, um das holde Bild, das er vor sich sah, nicht zu verstreuen. Bald, bald würde er sich nicht mehr mit diesem holden Abbild seiner Träume zufriedengeben brauchen. Billy würde bald bei ihm sein. Heute war Montag; am Mittwoch hoffte sie, abreisen zu können.

„Den Zug, den ich benutze“, so schrieb sie, „kann ich allerdings heute noch nicht genau angeben. Ob ich früh oder mittags reise, hängt davon ab, wann Doktor Hammerle den Vater besucht. Er kommt jetzt nicht mehr regelmäßig, da er mit dem Befinden im großen und ganzen zufrieden ist; aber ich möchte ihn auf alle Fälle vor meiner Abreise nochmals selbst sprechen. Ich werde Dir rechtzeitig ein Telegramm senden, das Dich über die Stunde meiner Rückkehr unterrichtet.“

Mit befreitem Aufatmen salzte Werner den Brief zusammen. Er sah sich im Zimmer um — es war, als schiene die Winterdämmerung noch leuchtender auf die Möbel, als wäre das ganze Zimmer in einem Glanz von Vorfreude und Wärme getaucht — der graue Schimmer, der seit seinem Herwärtz mit Billy für ihn über seinem Heim gelegen, er war gewichen. Und auch die Schatten in seiner Seele wichen vor dem Glücksempfinden, das ihn durchströmte.

Ein Gefühl überkam ihn, wie er es als Kind vor Weihnachten gekannt hatte — die seltsame Spannung des Beschenktens und des Schenkens. Genau so war es jetzt.

Billy hatte ihn mit ihrem Brief, mit der Ankündigung ihrer baldigen Rückkehr so reich beschenkt — welche Freude konnte er nun Billy machen? Sie sollte sehen, welches Glück ihre Rückkehr für ihn bedeutete. Das Haus mußte sie empfangen mit Blumen, die er selbst aussucht, in allen Schalen mußten ihre Lieblingsblüten, die rosa Nelken, ihr entgegenstehen — ein paar kleine Kleinigkeiten, die sie sich gewünscht, stelen ihm ein — ein Buch, eine kleine Keramik, die sie neulich in einem Fenster gesehen hatte — ein paar neue Grammophonplatten — sie hatte neulich begeistert von einer neuen Schallplatte erzählt, der großen Troubadour-Aria.

(Fortsetzung folgt.)

Lilly Fahrerkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es, Billy, solle nur immer bereit sein, ihm ein frohes Gesicht zu zeigen und nett zu ihm sein. Aber das dürfte doch nicht dazu führen, daß er sie vor Felds und vor Ferrari lächerlich mache.“

Nun kam eine Schilderung des verunglückten Theaterabends. Und darüber klammerte Billy nicht hinweg, daß Werner sich im Laboratorium eingeschlossen — ja, mit diesem Gräulchen Doktor. Ob das zur Laboratoriumsarbeit wohl unbedingt erforderlich sei? Es tat ihr ja sehr leid, daß sie sich im Schlafzimmer vor ihm abgesperrt habe. Aber daß Werner dann fortgegangen sei, ohne ein Wort des Bedauerns oder der Entschuldigung zu hinterlassen, das sei doch ein Zeichen, daß er ihrer Überdrüssig sei. Deshalb wolle Billy auch nicht mehr zurück. Dann könne er ja den ganzen Tag mit Gräulchen Dornbruch zusammen sein. Jetzt störe ihn ja niemand.

„Denn das müssen Sie mir doch auch zugeben, Onkel Doktor, wenn Werner nur gewollt hätte, dann hätte er zur Zeit im Theater sein können“, schloß sie fast weinend.

Doktor Hammerle unterbrach Billy nicht. Erst mußte sie sich einmal gründlich aussprechen. Ab und zu füllte er wieder sein Glas. Als Billy endlich fertig war, sagte er erleichtert: „Was bin ich froh, Frau Billy, daß es weiter nichts ist.“

„Nichts weiter? Aber ist das nicht schon unerträglich genug?“

„Frau Billy, sind Sie einmal längere Zeit im Laboratorium gewesen?“

„Nein, nur einmal einen Augenblick.“

„Wenn Sie längere Zeit dort gewesen hätten, dann hätten Sie vielleicht gemerkt, daß die Wajalkenkulturen sich nicht entwickeln, wenn man gerade will, sondern daß man schön beschreiben darauf warten muß, bis sie so gut sind. Und dann kann man nicht sagen: Ich hab' aber meiner Frau versprochen, zur Zeit im Theater zu sein, sondern muß hübsch warten. Denn wenn man damit am anderen Tage auch nur einen Rinde das Leben rettet, dann ist das wichtiger als der ganze Theaterbesuch. Und das Gräulchen Doktor? Die wird sich nicht gerade Ihren Mann aussuchen, Frau Billy. Ein Don Juan ist Ihr Werner doch nicht.“

„Nein, die Rolle liegt ihm nicht. Das ist mehr Ferraris Art.“

„Ja, Frau Billy, Ferrari als Don Juan, von dessen Erfolgen auf der Bühne und außerhalb der Bühne habe ich schon gehört. Ist das der Ferrari, dessen Namen Sie vorhin erwähnten?“

Vizenotäre fordern

ihre erworbenen Rechte.

Die Vizenotäre des Obersten Komitatus haben, wie es auch die des Untersten Komitatus taten, in einer Denkschrift die Respektierung ihrer erworbenen Rechte, welche im neuen Verfassungsgesetz übergegangen wurden, gefordert.

Eine Million Chinesen verhungert.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, sind in der Provinz Honan, laut statistischen Angaben, im vergangenen Jahr ungefähr 1.100.000 Menschen dem Hungertod zum Opfer gefallen.

50

Jahre Erfahrung

u. die allermodernste Einrichtung garantieren Ihnen tadellose Färbung und Reinigung Ihrer Kleider

FIRMA PETER MÜLLER

Timisoara II., Str. Mircea cel Mare No. 1
" II., Str. M. Joffe (Dreikönigs.) 1.
" I., P. J. Bratiano (Skt. Georgspl.)
" IV., Str. Văcărescu (Bergasse) 35.
Sylvanische Bettfedern-Reinigung.

Romänischer Pressetatalog 1936.

Der romänische Pressetatalog, herausgegeben von der bekanntesten Annoncenexpedition Rudolf Woffe A.-G., ist in seiner 11. Ausgabe, in ausgezeichneter technischer Ausführung erschienen. Dieser Pressetatalog enthält sämtliche Angaben, soweit die romänische Presse betreffen, eine Aufzählung sämtlicher Zeitungen und Zeitschriften, die in unserem Lande erscheinen. Ferner sind sämtliche Tarife übersichtlich angeführt. — Der Pressetatalog wird auf Wunsch durch die Annoncenexpedition Rudolf Woffe A.-G., Bucuresti I., Bd. Bratiano 22, oder ihre Filialen in der Provinz gratis versendet.

Minderheit — Minderwertigkeit

Der Führer der in Bessarabien und der Bukowina lebenden Ukrainer, Dr. Wladimir von Zaltschyl schreibt in einem Czernowitzer Blatt folgend über die Minderheitenfrage:

Minderheit ist etwas Minderes, etwas Minderwertiges. Besser, es existierte überhaupt nicht. Staatsvolk ist Bürgervolk. Der Krieg ist nie aus. Staatsvolk geht noch immer von Sieg zu Sieg. Wir aber werden täglich neu besiegt.

In grauer Vorzeit fraßen die Sieger die Besiegten leibhaftig auf. Dann wurden die Minderpreise billiger und ein Kalb schien nicht so zäh, wie ein besiegter Feind. So kam der „Fortschritt“, daß die Sieger die Besiegten als Sklaven verkauften.

Es vergingen wieder Jahrhunderte, in denen die Dienstboten des eigenen Volkes sich mehrten, so daß sich die Sklaverei nicht mehr rentierte und es kam der „Fortschritt“ und forderte, daß der Sieger die Besiegten freigelassen werden sollte.

Wie? Ganz einfach freigelassen? Als ob nichts geschehen wäre? Das war natürlich unmöglich! Man blendete die Besiegten rasch, bevor man sie heimückte. So hat das hochzivilisierte Völkchen drei Wochen

lang 20.000 Gefangene zu blenden gehabt. Es waren nur Bulgaren. Auf je 100 Ganzblinde kam immer einer, der nur auf einem Auge geblendet wurde, dieser mußte die blinde Hundertschaft nach Hause führen.

Drei Wochen, ob Fasttag oder Feiertag, schwer arbeiten müssen, das ist anstrengend für Sieger, und so wurden — beinahe hätte ich es vergessen zu melden, daß ein Fortschritt kam, der dies forderte — und so wurden die im letzten Kriege als minderwertig Befundenen unter die Minderheitenkategorie von Genf gestellt.

Man hat uns Besiegten nicht das Leben genommen, nicht die Freiheit, nicht die Augen, sondern nur die Zunge und nur die Moral und nur die Kultur. Dafür dürfen wir Ganzunkultivierten unter Anführung der Halbunkultivierten von Zeit zu Zeit nach Genf gehen, uns dort zu beschweren. Was einst weder die Blinden, noch die Sklaven und auch nicht die Gefessenen durften. Wir dürfen klagen! Ist das kein Fortschritt, daß wir klagen dürfen? Klagen, ohne angehört zu werden.

*) Wenn Du Franzbranntwein kaufst, hüte Dich vor wertlosen Fälschungen und achte auf den Namen „Diana“.

Wenn man Pech hat.

Guter Gang der Grenzposten.

Großwardein. In einer Grenzstation wurden kürzlich zwei elegante Damen, Inhabertinnen einer Pariser Tanzbar, Maria E. J. und ihre Tochter von den Zollorganen dabei ertappt, daß sie in ihren Reisetaschen eingekauft 1 Million und 900.000 Lei Papiergeld ins Land einschmuggeln wollten.

Das Geld wurde beschlagnahmt und der Rationalbank eingeliefert. Bemerkenswert ist es, daß die Verurteilung, mit welcher die Einfuhr des rumänischen Geldes verboten wurde, genau 24 Stunden vorher in Kraft trat, so daß die beiden Damen, die übrigens rumänische Staatsbürgerinnen sind und zum Besuch nach Bukarest kamen, wahrhaftig von Pech sprechen können.

Dreierlei braucht das Weibchen: Streupulver, Creme, Seife, aber es muß echtes



16.000 Bibeln verbrannt

Im Hafen von New-York brach auf dem Dampfer „Kenya“ ein Brand aus, der trotz sofortigem Eingreifen der Hafenseuerwehr nicht gelöscht werden konnte. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch ist eine Ladung von 16.000 Bibeln, die für die Eingeborenen Afrikas bestimmt und zum Teil in Neger Sprachen gedruckt waren, verbrannt.

Wachtung Maschinenbesitzer

Landwirtschaftliche Maschinen, Reparaturen und Ersatzteile werden billig und prompt fertiggestellt. — Kauf und Verkauf von gebrauchten landwirtschaftlichen Maschinen

Suc. Minus u. Pöhr

Timisoara III. Str. Gen. Radulescu (Emaus-Gasse) 3. Neben Kitch-Platz.

Die Gesellschaft Mobila-Ledirghiol von Carmen-Silva
verkündigt ihre g. Besucher, daß die Hotels „Mobila“, „Bat“ und „Nou“ in die Verwaltung der Rom. Nationalen Organisation für Reisende und Touristen

„Europa“, Bucuresti, Str. Doamnei 1
übergangen sind.

Informationen und Reservierung von Zimmern mit oder ohne Pension, mit oder ohne Schlammbäder usw. bei allen „Europa“ Agenturen.

Die Hotels wurden gründlich renoviert, das Hotel Mobila wurde mit fließendem Wasser und Badebelegenheit in jedem Stock ausgestattet.

„Ja, freilich, Onkel Doktor, der berühmteste Sänger. Und nun können Sie doch versprechen, daß ich mich vor dem nicht gerade lächerlich machen lassen möchte.“

„Ach so, Frau Lily, jetzt verstehe ich eine ganze Menge mehr. Also wenn es nicht gerade Ferrari gewesen wäre, der Ihres Mannes Unpünktlichkeit miterlebte, dann hätten Sie Fahrtenlamp das weniger verübelt?“

„Ja, Onkel Doktor. Gerade vor so einem vertöblten Mann zeigt man doch nicht gern, daß der Mann einen vernachlässigt.“

„Also, liebe Frau Lily, handelt es sich gar nicht so sehr um Fahrtenlamp Verschulden wie um Ihre verlegte Eitelkeit! Und um es noch mal zu sagen: Sollte der Kollege lieber darauf verzichten, am anderen Tage ein junges Menschenleben dem Tode zu entreißen, nur damit dieser Herr Ferrari nicht auf den Gedanken kommen könnte, daß eigentlich der Doktor Fahrtenlamp gegen seine Frau nicht so höflich sei, wie Herr Ferrari es gegen Frauen anderer Männer zu sein pflegt?“

„Ach, Onkel Doktor, es ist also doch wahr, daß Männer einander immer in Schutz nehmen? Ich hätte es mir ja denken können!“

„Liebe Frau Lily, nun werden Sie nicht eigensinnig. Das waren Sie als kleines Kind ja öfter. Kennen Sie eigentlich die Signora Ferrari?“

„Wen? Ferraris Mutter? Nein.“

„Ich meine seine Frau, liebe Frau Lily.“

„Ferrari ist verheiratet?“

„Aber sogar beträchtlich! Allerdings zeigt sich Frau Ferrari nicht in Gesellschaften. Sie ist einige Jährchen älter als er u. wiegt so ungefähr zwei Zentner. Für ihre Größe, oder richtiger gesagt, für ihre Kleinheit ganz respektabel.“

„Sie müssen sich irren, Onkel Doktor. Der Mann macht wahrhaftig seinen verheirateten Eindruck.“

„Ich irre mich nicht. Ich kenne sogar die gar nicht romantische Geschichte seiner Ehe. Ferrari war ein armer Teufel mit einer wunderbaren Stimme. Aber Mittel zur Ausbildung hatte er nicht. Da hörte ihn eine junge reiche Schlichterwitwe in Bologna bei einem Konzert. Sie verliebte sich in ihn — das soll auch später noch anderen Frauen passiert sein. Sie ließ ihn ausbilden und stellte ihm das Geld für seine Karriere zur Verfügung. Nur heiraten mußte er sie zuvor. Damals war sie eine ganz ansehnliche Person. Aber die Formen des gesellschaftlichen Verkehrs sind ihr ein Buch mit sieben Siegeln geblieben. Ferrari spricht nicht gern von seiner Ehe.“

„Ach, Onkel Doktor, ich weiß jetzt selber nicht mehr, was ich denken soll!“

„Und Sie immer noch der Ansicht, daß Ihr Mann ein nicht wieder gutzumachendes Unrecht an Ihnen begangen habe?“

„Nein, so schlimm ist es ja schließlich auch nicht.“

„Also nicht hoffnungslos, Frau Lily! Da wollen wir die Herrn herein, daß es nicht mehr gut werden kann, schnell vergessen. Schreiben Sie Ihrem Manne ein paar nette, liebe Worte, bis Sie heimkommen, ist der ganze Spul verfliegen.“

Biergeheimnis Kapital.

Berner Fahrtenlamp hatte die Zeit während Lillys Abwesenheit in sehr unruhiger Stimmung verbracht. Das Bewußtsein mit Lilly spielte immer wieder in seine Gedanken hinein; er konnte sich selbst nicht mehr von der Berufarbeit nicht ganz konzentrieren. Dieses Mißverständnis zwischen Lilly und ihm war doch wirklich zu töricht. Wer ihm gesagt hätte, daß eine solche Kleinigkeit solch eine Klauer zwischen zwei Menschen, die sich lieben, aufrichten könnte, dem hätte er ausgelacht. Aber er hat: ja auch früher keine Vorstellung von einer Ehe gehabt. Ehe war doch etwas viel Schwereres, als er gedacht. Die Ideale hielten auch hier dem Alltag nicht immer stand. Das erfuhr er an sich selbst.

Früher hatte er hart oder ironisch über die Menschen geredet, die mit ihren weltlichen Beschäftigungen nicht fertig wurden. Er als Arzt hatte ja auch im Beruf oft genug Einblick in menschliche Schwächen — und hatte nicht recht begriffen, warum die Menschen sich oft so wenig betrogen.

Jetzt sah er selbst, daß aus keinem unwägbaren schweren Disserenz entstehen konnten. Es war eigentlich tief beschämend, daß auch er und Lilly über derartige Kleinigkeiten straucheln sollten. Man mußte doch den Weg zueinander wieder finden, ohne daß viele Tage darüber hinweggingen.

Wäre Lilly nur nicht neulich so kühl und abweisend am Telefon gewesen, er hätte längst eingelenkt. Denn er konnte sich, wenn er sich gewissenhaft prüfte, doch nicht von aller Schuld frei sprechen. Er hätte immer bedenken müssen, daß Lilly als einzige Tochter des frühverwitweten Vaters zuviel Liebe und Rücksicht erfahren hatte; alles war immer nur Sonne und Glück für sie gewesen.

Und die Frau eines Arztes und Wissenschaftlers zu sein, das wollte gelernt sein. Lilly war durch ihn nicht darauf vorbereitet worden, daß im Leben des Mannes die Arbeit an erster Stelle kam. Galt das schon für jeden anderen Beruf, wieviel mehr noch für den Arzt, bei dem die geringste Vernachlässigung den Tod eines Menschen verursachen konnte. Alles das hätte er Lilly langsam klarmachen müssen und mit mehr Güte, als er in der Hast der Arbeit ausgebracht hatte.

Aber vielleicht war dazu noch Zeit, wenn sie wiederkam.

Er stand auf und ging lebhaft hin und her. Jetzt, wo er seinen Groß überwunden und berechtigt war, auch seine Fehler einzusehen, jetzt überfiel ihn eine solche Sehnsucht, alles gutzumachen, was diese Tage verhängt hatten, daß er am liebsten sofort zu Lilly gefahren wäre. Wie greifbar sah er sie vor sich — ihre blonde, zarte Gestalt mit dem glänzenden Gesicht, dem wechselnden Blütenputz, den zarten Farben der feinen Haut, unter der man das Blut kommen und gehen sah, mit dieser ganzen Erquickung voll Anblicks und Grazie.

Wie sehnzte er sich nach ihr! Wäre sie nur erst da, daß er sie mit Zärtlichkeit überschütten und ihr all das sagen könnte, was sein Herz an Liebe für sie bereithielt.

Und als ob seine Gedanken eine magische Verbundenheit mit der geliebten Frau hätten — in diesem Augenblick wurde ihm ein Brief

Mißlungene Kirchenratswahl in Verjamosch. — Lehrer bekommen kein Gehalt.

Aus Verjamosch wird uns berichtet: Am 28. April hätte die Kirchenratswahl bei uns stattfinden sollen. Von den 1300 Gläubigen, die zur Verjamoscher Kirchengemeinde gehören, sind bloß 360 wahlberechtigt, da sie die Kirchensteuer bezahlen. Von diesen 360 haben aber zumind. ihrer 300 nur deshalb die Kirchensteuer bezahlt, weil man im Herbst ihre Kinder anders nicht in die Schule eingeschrieben hätte.

Die durch Zwang Stimmberechtigten haben der Einladung zur Wahlbeteiligung keine Folge geleistet, denn es versammelten sich insgesamt 16 Gläubige. Die Verjamoscher wollten durch ihr Fernbleiben ihre Auflehnung gegen die Zwangsmaßnahmen kundgeben. Sie zahlen darum auch keine Kirchensteuern, so daß die Lehrer seit 26 Monaten kein Gehalt bekommen.

Die Aula hält hartnäckig an ihrer Richtung fest. Die vom Pfarrer auf 3 Wochen später anberaumte Versammlung wird dasselbe Bild zeigen. Die Verjamoscher werden sich wieder nicht beteiligen. Die Aula wird dann zum Neubersten greifen und einen Interimsauschuß, eventuell einen Kurator ernennen. Die Verjamoscher werden dem Tyrannismus die Passivität entgegenzusetzen u. die Aula wird sehen, wohin es führt, wenn man ein Volk knechten will.

Hodor muß es wissen.
daß das **Mahn-Schneidgeschäft**
BRENNER eröffnet wurde.

Kinderkleider, Spitzen, Wirt, Strick- und Handtuch-Warenhaus. R r a b, im Gebäude der Banca, gegenüber des Theaters, im ehemaligen Szantofischen Geschäft.

Wir haben am 2. Mai begonnen!

Wegen Auflösung des Geschäftes werden sämtliche auf Lager befindlichen Waren des Modewarenhauses

Kanizsa behördlich bewilligt ausverkauft.

Benützen Sie diese glänzende Gelegenheit, damit Sie trotz der gegenwärtigen Preissteigerung,

sämtliche Mode- und Textilwaren zu Spottpreisen besorgen können.

Beachten Sie unsere weitere Mitteilungen!

Wir bieten Ihnen wirkliche Gelegenheitsläufe.

Timisoara Fabrica Str. 3. August
(Gegenüber der kath. Kirche.)

Moderne Volkswirtschaft Baumwolle und Kaffee gegen Unterseeboote.

Zwischen Italien und Brasilien ist ein interessantes Tauschgeschäft abgeschlossen worden. Italien liefert der brasilianischen Kriegsmarine 6 Unterseeboote und einige Schiffe und Brasilien bezahlt mit Baumwolle u. Kaffee.

Beide Länder haben ein gutes Geschäft gemacht. Italien hat wahrscheinlich viele Unterseeboote und Schiffe überzählig, die man kaum mangels halber ohnedies versenken müßte. Und Brasilien versenkt doch beinahe soviel Kaffee und Baumwolle, als es verkauft, um die Preise zu stützen.

30 Milliarden-Anleihe Rußlands

Paris. Die russische Regierung benötigt dringend Geld, da das Rüstungsprogramm durchgeführt werden soll. Eine Finanzergänzung hat sich bereit erklärt, dem russischen Staat ein Darlehen von 4 Milliarden Franken (30 Milliarden Lei) zu gewähren. Unter der Bedingung, daß das Geld zum Ausbau von militärisch-wichtigen Eisenbahnen verwendet wird. Bedingungen sind weiter, daß das hierzu notwendige Material aus Frankreich bezogen und der Kaufpreis von der Anleihe summe in Abzug gebracht wird. Schließlich bedingt sich die Finanzgruppe, daß die Verwendung der Anleihe von einer französisch-russischen Kommission überwacht wird.

Wenn Schmerzen . . . Logal.
*) Ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel ist Logal. Gliederschmerzen, gichtische, rheumatische und nervöse Schmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen werden nach vorliegenden Urteilen mit Logal-Tabletten erfolgreich bekämpft. Nicht weniger als 6000 Verzte, darunter viele namhafte Professoren, dokumentieren laut notarieller Bestätigung die gute Wirkung des Logal.

Wir haben unseren Tischlereibetrieb

in Urad von der Biv. Reg. Ferdinand 28 in die Str. Jiamu 1-5 (gem. Lokal der Ofenfabrik Szilagyi), nächst dem Eisenbahn-Diavukt, übersiedelt. Türen, Fenster u. Eßlinger Kollo sind auch weiter billigst zu haben.

KOLOMAN CZISZTER
Holzaufarbeitung billigst!

Ausschneiden, und den Kindern geben!

Seite 24 „Jungvolk-Beilage“ der Arader Zeitung.

Neues Abendgebet.

Lieber Gott, nun schlaf ich ein,
schicke mir dein Engelchen,
daß es treulich bei mir wacht
durch die lange dunkle Nacht.
Schütze alle, die ich lieb,
alles Böse mir vergib.
Und komm mit der liebe Sonnenschein,
laß mich wieder fröhlich sein!
Eingefandt von Biese Müller.

Sing-Spiel.

Der Vorsänger singt:
„Wer Käse saßen im Stroh,
Sie saßen
Und fraßen
Und machten 's alle so.“
Die andern singen dies alle nach, solange der Vorsänger singt. Sobald aber der Vorsänger aufhört, und wäre es auch mitten in einem Worte, so müssen alle aufhören. Wer weiter singt, wird bestraft.

Scherzfragen

Wann hat der Haase Zahnschmerzen?
(Wenn ihn die Zähne des Hundes beißen)
Warum macht der Hahn die Augen zu,
wenn er kräht?
(Damit die Hühner glauben sollen, daß er es auswendig kann.)
Welche Vögel haben keinen Magen?
(Die Schnurkleiber.)
Welcher König kann die meisten Bürger stellen?
(Der rom. König, er hat Siedensbürgen.)
Welche Tiere schämen sich erst nach dem Tode?
(Die Krebse sie werden rot.)
Welches ist das stärkste Getränk auf der Welt?
(Das Wasser, denn es treibt die Mühlen.)
Was geht richtiger als die Uhr?
(Eine Frau, denn sie geht auf 's Haar.)
Es steht aus wie eine Frage und ist doch keine Frage, was ist das?
(Ein Aater.)

Das wogende Meer.

(Neues Kinderspiel.)

Ein Kind stellt das Meer vor. Die Liebrigen bekommen Namen von Fischen und setzen sich im Kreise auf Stühle, die mit den Beinen aneinander gestellt sind. Das Meer umgeht den Kreis und ruft eine Anzahl von Fischen auf, die ihm sogleich folgen und alle seine Bewegungen nachahmen müssen, die der Führer mit den Worten:

„Das Meer geht hoch, der Wind wendet sich“ — und andere beliebige Seemannsausdrücke. Zuletzt heißt es: „Das Meer ist ruhig“ und nun muß jeder Mitspieler (Fisch) sich schnell auf einen Stuhl legen. Wer keinen bekommt, muß die Rolle des Meeres übernehmen und überdies noch ein Pfand geben. Die Zahl der Stühle muß so bestimmt sein, daß einer zu wenig ist, weil „das Meer“ selbst keinen Stuhl braucht.

Übungen zum Schnellsprechen

Folgende Sätze müssen oft und schnell hintereinander ausgesprochen werden:
1. Schnelberscheere schneidet scharf, scharf schneidet Schnelberscheere.
2. Welcher Wegger wegt sein bestes Metzger-Messer.
3. Achtundachtzig achteckige Achteckböcke.
4. Fische Frisch fische frische Fische.
5. Die Bürsten mit schwarzen Borsten bürsten besser, als die Bürsten mit weißen Borsten.

Deutsch!

Deutsch war dein erster Laut,
Dein erstes Stammeln.
Deutsch war dein erstes kindlich Gebet.
Daß deutsch die Sprache deiner Väter,
War dir als hohes Glück besichert.
Daß deine Seele sich entflammen,
Wenn deutsch den Herrgott du geehrt.
Fried Kraner.



6. Jungvolk-Beilage

der „Arader Zeitung“

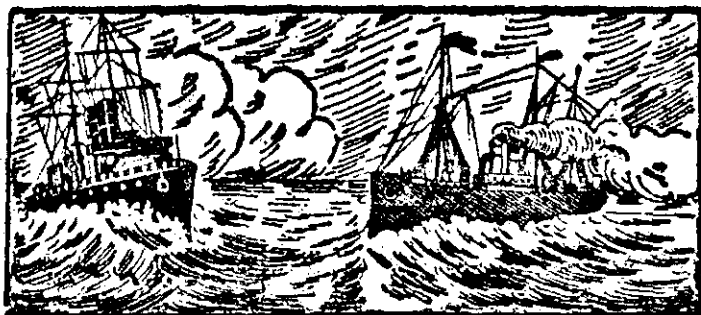
1930

Prinzchen Solunderblüte

Märchen von Rosa Fuß-Kaufner.
(Fortsetzung und Schluß.)

Und dann über die endlose, von glühenden Sonnenstrahlen verfeuerte Wüste, wo lange Karawanen von Kamelen zogen, war nach Tagesmärschen in einer Oase Raft zu ma-

ren. Wägen glitten im sicheren Fluge über den Meeresspiegel und tauchten geschickt nach einem vorwärtigen Fischein. Es schwammen auch große, schöne Schiffe, die sich trotz ihrer Größe wie Nusschalen auf der unendlichen Wasserfläche ausnahmen. Als das weiße Meer überflogen war, ging es schnell. Daß besanden wir uns in heimatischen Gewässern und es grüßten uns die schneegetränkten



chen, die, gleich einer grünen Insel, in dem Meer von Sand schwamm. Da wuchsen hohe Dattelpalmen, die ihre köstlichen Früchte und wohlthuenden Schatten spenden. Es sprang ein überner Quell, wo sich Menschen und Tiere erquicken und neue Kräfte sammeln konnten. Und endlich, fuhr Prinzchen Solunderblüte fort, „erstrahlte unter uns das große, weiße Meer. Es war herrlich anzuschauen in seiner gottvollen Ruhe. Nur die und da fleg eine Welle hoch, die ein übernes Schaumtröpfchen trug. Große Sch-

Gipfel der Berge, die Städte und Dörfer mit schlanke, spitzen Kirchtürmen und schon winkten die blauen Fluten des Stromes, an dem meine Heimat liegt, und wo ich meinen Wohnsitz aufgeschlagen habe. Doch es ist spät geworden, sehr spät“, endete Prinzchen Solunderblüte ihre Erzählung.
Klein Erika erwachte aus ihren Träumen und sah mit Staunen, daß die Sonne schon im Sinken war. „Ach, wie schnell ist doch die Zeit verfloßen“, flüsterte sie noch ganz im Banne des Erkauften. „Und wunder-

Wahl des Kirchenratsauschusses

in Dobrin.

Der Dobriner röm.-kath. Kirchenrat hielt unter dem Vorstehe des bisherigen Obmannes Dr. Reitter am 28. April seine erste Vollversammlung, bei welcher man auf Grund der alten Satzungen folgenden Ausschuss wählte: Senator Dr. Reitter, Georg Stahl, Emmerich Wirs, Georg Krämer, Nikolaus Weismüller, Josef Koch, Peter Stredfuß, Josef Wirtowitsch der Jüngere, Michael Schmidt, Adam Maier, Emmerich Fiedl und Kristoph Wirs.

Ersatzmitglieder: Nikolaus Klein 635, Franz Wirs 257, Johann Schaus 22, Franz Keller 603, Kaspar Krell 1 und Peter Wirs 283. Die Versammlung betraute außerdem Dechantpfarrer Eduard Schneider und den Vorstehenden, bei der bischöflichen Oberbehörde um die Ernennung der Herrn Dr. Johann Grün, Kristoph Stolz 295 und Anton Reitter 55 in den Ausschuss bittlich zu werden.

Spezielle Vulkanisierung von Autos

und sonstigen Arten von Gummi übernimmt

BARABAS

Vulkanisierungsunternehmen, Arab, Str. Eminescu 3, im Hof neben dem Kaffee Väterhorn

Am 6. Mai Beginn

der Fremdenrevision. — Termin zur Einreichung der Papiere bis 15. Mai verlängert.

Die Überprüfung der Gesuche der Ausländer um Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis beginnt am 6. Mai. Die etwa fehlenden oder unrichtig ausgestellten Urkunden können bis zum 15. Mai vorgelegt werden.

Winter — im Mai

Zwei Touristen erfroren. — Große Schneestürme im Gebirge.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß besonders im Altreich an den romanischen Osterfesttagen eine derartige Kälte herrschte, daß sogar zwei Touristen im Schneesturm erfroren sind.

Wie man nun aus Bukarest meldet, ist eine sechsköpfige Touristengruppe Freitag nach Sinaia gefahren, von wo sie den Wuttschetsch bestiegen und sich bis nach Wolboch begeben wollten.

Sie brachen noch Freitag nacht von Sinaia auf.

wurden jedoch durch einen furchtbaren Schneesturm überrascht, so daß sie den Weg vollkommen verloren.

Nach stundenlangem Umherirren fanden sie dann den Weg, aber Fräulein Sylvia Felner aus Bukarest, brach infolge der überstandenen Anstrengungen übermüde zusammen. Ein Teilnehmer blieb bei ihr, während die übrigen den Weg fortsetzten. Nach kurzem Marsch blieb auch der Student Edgar Steblich aus Bukarest

übermüdet liegen. Die übrigen setzten ihren Weg nach Wolboch fort, von wo sie telephonisch die Rettungsmannschaft der Papierfabrik Schiel und die Behörden in Sinaia verständigten.

Sowohl von den Schiel-Worken als auch aus Sinaia ging je eine Rettungsmannschaft aus, um die Verunglückten zu suchen. Nach mehrstündigem Umherirren konnte die Soldatenpatrouille aus Sinaia Fräulein Felner auf dem Südbahang des Wuttschetsch finden. Die Unglückliche war aber schon erfroren und konnte nur mehr als Leiche nach Sinaia gebracht werden.

Erst am nächsten Tag wurde auch der Leichnam des Studenten Steblich in einer Schlucht gefunden. Sein Tod scheint nicht infolge der Übermüdung, sondern infolge eines Absturzes in die Schlucht erfolgt zu sein. Infolge der Überanstrengung konnte er sich wohl nicht mehr halten und stürzte in die Schlucht ab, wo er dann während der Nacht ebenfalls erfroren ist.

Araber Arbeiterschaft

für den Frieden.

Seit 50 Jahren ist der 1. Mai auf der ganzen Welt der Festtag der Arbeiter. Auch die Arbeiterchaft von Arab beehrt alljährlich diesen Festtag der Arbeit in feierlicher Weise. Am Gebäude des Araber Sommer-Theaters fand am 1. Mai vormittags 10 Uhr eine gutbesuchte Volksversammlung statt, welche vom Obmann der Araber Sozialdemokratischen Partei, Sava Strengar Damjan, geleitet wurde. Aus

den in romanischer und ungarischer Sprache gehaltenen Reden klang der Wunsch der Arbeiterschaft nach Frieden aus. Es wurde ein Beschlusstraktat angenommen, worin die Pressefreiheit, Einhaltung des 8-Stunden-Tages und die gesetzliche Sonntagsruhe für die Arbeiterschaft gefordert wurden.

Reparierung von Autos u. sonstigen Arten von Gummi übernimmt billigst
Friedmann & Varga,
Dampfvulkanisierer, Arab, Bulev. Regale Ferdinand No. 39.

Beschenowaer Frau

stürzt sich in den Brunnen.

In Alteschenowa hat sich am Dienstag abends die 42 Jahre alte Frau Anna Baralob geb. Wolob in den Brunnen ihres Hauses gestürzt. Als man sie vorfand, war sie bereits tot.

Wie festgestellt wurde, litt die Frau bereits seit Jahren an einem schweren Nervenleiden. Sie hat übrigens in letzter Zeit schon des öfteren den Versuch gemacht, auf gewaltsame Weise ihrem Leben ein Ende zu bereiten.

Herrnstoffe

für Überzieher, Anzüge, usw.

In größter Auswahl bei

RABONG & SCHNEIDER

A.-G., Timisoara - Cetate, Piața Brătianu (röm.-kath. Bischofpalais)

Retascher Turnfest

hat gute Leistungen ergeben.

Unter Leitung des Retascher Arztes Dr. Josef Stühl und Nikolaus Kapler veranstaltete der Retascher Sportverein athletische Wettkämpfe, die über alle Erwartungen gut gelungen sind. Der Zweck dieser Wettbewerbe, die Erleichterung des Körpers, wurde in vollem Maße erreicht und die Zuschauer kamen reichlich auf ihre Rechnung. Besonders hervorzuheben haben sich folgende Turner: Bräger, Wink, Schall, Fodor, Lasch, Schellisch, Birnstiel, Brunner, Speck, Jakobaci, Mania und Ivanovic.

Sommeraufbewahrung von Pelzen nebst Garantie übernimmt: Franz Engelhardt, Kürschnermeister Arab, Str. Eminescu 1.

Ausschneiden, und den Kindern geben!

Seite 22 „Jungvoll-Beilage“ der Araber Zeitung.

„In war es, noch nie hab' ich von fernem unben gehört.“ „Du sollst noch mehr, noch schöner hören“, versprach Pringehchen wunderblüte, „doch für heute ist es genug.“ Noch einmal winkte es mit seiner glänz-



den Hand und verschwunden war es. Da es auch schon Mutter Brigitte ins Zimmer begrüßte ihr kleines Küchlein. Diese reichte der geliebten Mutter die mageren Arme entgegen und rief mit glückseligem Gesichtchen. „O Mutter, es war so schön.“ Dann erzählte sie ihr Abenteuer mit dem Pringehchen Holunderblüte. Mutter Brigitte aber sah voll Sorge auf ihr vorliegendes glühendes Kind und sie nahm ihren uer verblenden Spargroschen her, um nen Arzt zur Stelle zu schaffen. Als dieser m, sah er auf den ersten Blick, daß da enstliche Hilfe vergebens war. Er tröstete Mutter Brigitte, legte zum Abschied eine phere Geldnote in die Hände der armen rau, damit sie ihrem Kinde noch alle Wün-e erfüllen könne. Wie Perlen reiheten sich e schönen, warmen Sommertage aneinander und Erika war glücklich. Viele herr-ge Stunden hatte sie schon mit Pringeh-ten Holunderblüte verbracht. Die Zeit verg-ng im Nu. Erika gewahrte kaum in rer Sehnsucht, wie eine Willenbothe nach er and in ihr wehete, Schmuckes Kleid ber-r. Mutter Brigitte bekam zu ihrer schwe-ten Sorgenlast noch eine ausgebürdet, welche e sah in den bräute. Es wurde ihr mit-

geteilt, daß sie ihre kleine Wohnung bis zum Herbst zu räumen hätte, denn ein rei-cher Mann sollte das alte Haus gekauft haben, um an dessen Stelle ein schönes, neues zu errichten.

Mutter Brigittens Sorge galt nur ihrem kranken Kinde. Wie würde es diesen schwe-ren Schlag, die Trennung von ihrem heilig-geliebten Holunderbüümchen ertragen? W-gerwetter war im Anzug und Klein Erika hatte viel zu leiden. So konnte sie auch ihr Schmerzenslager nicht verlassen und lag blaß und still, von Pringehchen Holunder-blüte träumend.

Eines Morgens wurde sie unsanft durch laute Worte und Gepolter aus dem Schlafe gerissen. Da hat sie ihre Mutter flehentlich, ihr Bettchen an das Fenster zu rücken, und was sie da sehen mühte, ließ ihr kleines, mattes Herzchen fast stillstehen. Da waren einige Männer daran, die alte Mauer um-zulegen. Erika sah mit welchem Herzen, daß es um ihr Holunderbüümchen geschahen war. Einer der Männer trat jetzt zu dem Baum, und ehe Erika einen Laut von sich geben konnte, riß er ihn aus Erdbreich und Geschieß, brach die letzte Blüte von seinen Zweigen und warf ihn dann achtlos zur Seite.

„Sieber, guter Mann“, bat Erika mit flehender Stimme, „Nehmt mir doch die eine Blüte.“ Und da der Mann Mitleid empfand mit dem blaffen Kinde, reichte er ihr dieselbe durch das Fenster. Wie tränenfeuchten Augen blickte Erika auf die Blüte nieder und ein freudiger Schrei ließ ihr kleines Herz erbeben. Es war Pringehchen Holunderblüte, die sie in ihren Händen hielt. „Pringehchen, liebes, gutes Pringehchen Holunderblüte“, rief die Kleine mit zitternder Stimme, „was hat man dir getan?“

Da öffnete Pringehchen ihre Augen und sprach: „Es ist schon wieder gut, der Schmerz und Schrecken hätten mich fast getötet.“ Doch als sie sah, wie nahe es Erika ging, rief es fröhlich: „Nicht traurig sein, liebes Fräulein, jetzt bin ich ganz bei dir und will nie mehr von dir und will mich nie mehr von dir trennen.“ „O, das wird schön sein“, flü-

Seite 23 „Jungvoll-Beilage“ der Araber Zeitung.

sterte Erika mit schwacher Stimme, denn die Aufregung hatte sie sehr ermüdet. „Schlaf, Kindchen Schlaf“, raunte Pringehchen Holunderblüte, „ich will dir ein Schlummerliedchen singen.“ Und dann sang sie wie ein Glöckchen, so hell und so rein. Ihr Lied aber lang weh und traurig. Es war ein Abschiednehmen, denn mit dem Welken des Holunderbüümchens wachte auch sie aus diesem Leben scheiden. Noch einmal küßte sie Erika auf den bleichen Mund, strich ihr gärtlich über Stirne und Wangen, entfaltete ihre garten Schwingen und flog fort.

Mutter Brigitte betrat ihr Heim. Da lag Klein Erika still, ganz still, denn sie hatte ausgelitten. Ihre mageren, durchsichtigen Händchen hielten eine weiße Blüte des Holunders fest. Gebatter Lob nahm alles Schwere aus ihrem Gesichtchen, und sie war anzuschauen wie eine blaße Rose, so schön und lieblich. Der Schmerz der armen Frau war unendlich. Als Mutter Brigittens Au-

gen, vom vielen Weinen ermüdet, zusehen, hatte sie einen wunderschönen Traum. Sie bildete in einen herrlichen Garten.

Da standen die feinsten Blumen, es zwitscherten und jubelten die Vögelchen. Ein Springbrunnen warf seinen Silberstrahl in die von süßen Düften erfüllte Luft. Und nun schwebte eine Schwar Kestliche Wesen über den grünen Rasen. Sie trugen alle weiße, fliegende Gewänder und einen Silberreifen mit funkelnden Lautropfen im gelbsten Haar. Wie hauchdünnen, garten Flügel tangten sie einen schönen Reigen und froh und glücklich klang ihr helles Lachen.

Mutter Brigittens Herz schlug laut und mächtig, so daß sie erwachte, denn unter dieser fröhlichen Schwar erschaute sie ihr heißgeliebtes Kind.

Da wachte Brigitte, daß sich Klein Erika eine andere, schönere und bessere Welt erschlossen habe, und Friede und Trost zog in ihr armes, gequältes Herz. (Enbe.)



Genau befolgt.

Dem Großvater hat der Arzt den übermäßigen Genuß von alkoholischen Getränken verboten und angeordnet, daß er im besten Falle nach dem Essen ein Glas Wein trinken darf.

Schlau, wie manche Großväter schon sind, hat er nun mit seiner „Alten“ die Sache so besprochen, daß er täglich einige Maßheiten halten muß. Damit hat er sowohl dem Wunsche des Arztes, wie auch seinem Durst entsprochen.

Der Landwirt

Landwirtschaftliche Beilage der Arader Zeitung

Pflirsche sollte man nicht pflanzen!

ohne den Grundwasserstand des Gartens genau zu kennen. Auch in klimatisch bester Lage und nahrhaftem, warmen Boden bringt der Pflirsich keine reichen Ernten, wenn das Grundwasser nicht mindestens drei Meter tief liegt. Pflirsche sind also ganz ungeeignet für tiefe Lagen in der Nähe von Wasserläufen oder gar zeitweise überschwemmtes Land. Was den Boden betrifft, so merke man sich, daß der Pflirsich sich in leichtem Boden wohler fühlt als in schwerem.

Die Behandlung schimmlicher Fässer.

Ueber die Behandlung schimmlicher Fässer ist sich mancher nicht im Klaren. Diese werden zunächst geöffnet, worauf sie gründlich trocknen müssen. Darauf bürstet man sie mit kaltem Wasser nachhaltend aus und spült erst dann mit heißem Wasser nach. Das so oft angewandte Verfahren, schimmliche Fässer sofort mit heißem Wasser zu reinigen, ist nicht ratsam. Wenn der Schimmel schon tiefer ins Holz eingedrungen ist, so daß er auch durch die empfohlene Behandlung nicht entfernt werden kann, müssen die Fässer auseinandergenommen und die Dauben abgehobelt werden.

Verzögertes Abklingen bei Kühen

Es kommt nicht selten vor, daß im Geschlechtsleben des Kindes Störungen eintreten. Diese können auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden. Vor allem sind sie eine Folge der Ernährung, und zwar dann, wenn diese zu mäßig ist. Getreidige Tiere nehmen, wie bekannt, auch schwerer auf Futter, welches wenig anregende, aromatische Stoffe enthält, kann die geschlechtlichen Regungen ebenfalls beeinflussen, weil es wenig reizt und erregt. Ebenfalls kann eine veränderte Lebensweise der Tiere ein verzögertes Abklingen herbeiführen, wenn beispielsweise an Bewegung gewöhnte Tiere nicht mehr die Gelegenheit dazu haben. Wenn man alle diese Uebelstände beseitigt, behebt man auch das verzögerte Abklingen bei Kühen.

*) Bei hartnäckigen Kopfschmerzen greifen Sie zu Beretvas-Pastillen. Diese befreien Sie sicher von Ihrer Pein.

Neue Schafwollpreise

Der Vertrag zwischen den Textilfabriken und der Zentralunion der Landwirtschaftsminister wurde abgeschlossen, wonach die neuen Preise, wie folgt, festgesetzt wurden: Kernwolle bei 55 pro Kg.; Merinowolle bei 66 pro Kg.; Spancawolle bei 80 pro Kg.; Cadriaterwolle bei 42 pro Kg.; Rauhwolle bei 38 pro Kg. und schwarze Rauhwolle bei 30 pro Kilo.

Heizung mit Tabak

Aus Budapest wird gemeldet: In der Debrecziner Tabakfabrik werden gegenwärtig interessante Versuche angestellt, um aus Tabakabfällen, die bisher zum Düngen verwendet wurden, Heizkraft zu pressen. Die Briten haben nach den bisherigen Versuchen 7000 Kalorien Heizwert ergeben.

Kalt
Turdaer Zement
Gips
billigst bei
Simon Reiter Jun.
Timisoara,
P. Mănești 1. Telefon: 288.

Butterbereitung im bäuerlichen Betrieb

Wenn man in jeder Hinsicht erstklassige Butter erzielen will, muß man schon im Stalle die ersten Grundbedingungen schaffen. Der Stall soll licht und trocken sein und muß gut gelüftet werden, denn schlechte Stallluft hat zur Folge, daß das Buttern sehr erschwert wird oder auch unmöglich ist. Die Milch soll nach dem Melken gleich aus dem Stall entfernt und sofort entrahmt (Zentrifuge!) werden, denn nur solcherart bekommt man taffelosen Rahm, und nur aus solchen kann man wirklich vorzügliche Butter bereiten.

Aber beim Buttermachen selbst werden wieder die größten und meisten Fehler gemacht. Wichtig zubereiteter Rahm soll in 30—35 Minuten geschlagen sein. Durch zu langes Schlagen des Rahmes leidet dieser an seiner Güte.

Ferner darf man ihn nicht so lange treiben, bis die Butter ein einziger großer Klumpen ist, sondern man höre mit dem Treiben auf, wenn die Butter sich erst in erbsengroßen Kügelchen gesammelt hat.

Dann gieße man reines frisches Wasser in die Buttermasse und schwemme sie einige Male hin und her. Erst dann soll die Masse zu einem Klumpen zusammengefasst werden. Dieser Klumpen kommt nun auf den Knottisch, wo er trockengeknetet wird.

Die Hauptfache ist, daß die Trocknung richtig durchgeführt wird, so daß keine Milchtelchen in der Butter bleiben. Es ist dabei darauf zu achten, daß die Masse beim Durchkneten nicht allzu sehr verarbeitet wird, sonst wird sie kalzig und schmierig und verliert viel am guten Geschmack und an der Haltbarkeit, denn der Butter hämat leicht etwas von dem an, womit sie in Berührung kommt. Man rühre die Butter nie mit der Hand an, sondern nur mit der ganz sauberen Holzschaukel. Die Handwärme schadet der Butter, ganz davon abgesehen, daß ein Anhaften von Fremdstoffen an den

nicht peinlichst sauber gewaschenen Händen allzu leicht möglich ist.

Eine auf solche Weise bereitete Butter wird ihrer Güte wegen der Genossenschaftsbutter fast immer vorgezogen, da Genossenschaften, zu denen die Milch von weit und breit auf oft schlechten Wegen zusammengebracht werden muß, mit erstklassiger Milch auch mindere erhalten. Es kann vorkommen, daß nicht gekühlte Milch, die auf weiten und holperigen Wegen zur Genossenschaft gebracht wird, schon halbgetüht anlangt.

Daß von kranken Kühen keine taubelose Butter zu erwarten ist, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. In solchen Fällen kann die Butterung nur durch Sterilisieren und Pasteurisieren noch einigermaßen annehmbare Ergebnisse erzielen, aber aus pasteurisierter und sterilisierter Butter sind die Vitamine Vitamin verschwunden, da diese die Erhöhung nicht vertragen.

Auch bei der Milchwirtschaft ist ein alter Praxis mehr wert als ein hektoliter Theorie, das muß immer und immer betont werden. Nur Theorie und Praxis schaffen ein gutes Wert.

Grundbesitz von 1 Mill. Hektar

North. Von geraumer Zeit ist Richard King, der „unaerfährte König von Texas“ gestorben und hinterließ seinen Kindern einen Grundbesitz von 1 Million Hektar. Er hatte als ganz junger Mann begonnen und erwarb sich in dem damals noch zu Mexiko gehörenden Texas Grund und Boden sozusagen umsonst.

Später schloß sich Texas den Vereinigten Staaten an, doch King herrschte weiter wie ein König. Panoe Zeit hindurch durfte keine Straße und keine Eisenbahn seine Güter durchqueren. Im vorgerückten Alter beschloß er sich auch nicht mehr dem Fortschritt und es entstanden auf dem Gebiete seiner Ländereien schöne Dörfer und Städte.

Die Gesundheit der Fettleibigen.

Seibes-Entsetzung, ohne hungern zu müssen, ist jedem Dicken durch Prof. Dr. Vater's Entsetzungs-Tee in sicherer Weise geboten. — Starke Nahrungseinschränkung, wie bei vielen anderen Entsetzungen, ist bei diesem Tee nicht notwendig. Es genügt, den Tee eine Zeitlang regelmäßig zu trinken und währenddem das jeder Fädung beigelegte Diätrezept zu beachten.

Prof. Dr. Vater's Entsetzungs-Tee wirkt ableitend und das Fett auflösend. Daher sicherer Erfolg. Jeder Dicker, der sich gesund fühlen will, mache einen Versuch.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Ellaanbahnkettar) Prof. Dr. Vater's.

Weißer Rebe

in einem ungarischen Wald.

Budapest. In den Wäldern von Sozto wurden dieser Tage junge Rebe mit weißen Haaren gesichtet. Es ist dies der erste Fall, daß Rebe infolge besonderer Saune der Natur mit weißen Haaren zur Welt kamen. Auf der Puszta von Gyömrö wurden demgegenüber 178 Traubengänse in einer Schar angetroffen, was auch zu den größten Seltenheiten gehört.

Romänisches Petroleum

in Australien.

Braila. Der norwegische Landdampfer „Blisca“ ist von Australien zurückgekehrt, wohin er zum ersten Male romänische Petroleumprodukte transportierte, um jetzt wieder 9.000 t Petroleumprodukte für Australien zu tanken.

Was ist bei der Truthühnerzucht zu beachten?

Truthühner sind insofern besonders gut zur Zucht geeignet, als sie Allesfresser sind. Bei der Morgensfütterung gebe man ihnen neben allerlei Körnern welche pflanzliche und tierische Stoffe. Besonders gern nehmen die Truthühner gekochte Kartoffeln. Zusätze von Weizenschalen, gehackten Munkeln, Gersten-, Mais-, und Haferschrot, sowie gekochte Fischabfälle geben ein vorzügliches Futter für die Truthühner ab, doch muß man sich unbedingt hüten, den Tieren rohes Fleisch zu verabfolgen. Solches ruft bei Truthühnern leicht Durchfall und andere Krankheiten hervor, unter deren Folgenerscheinungen die Tiere leicht eingehen können.

Särae aus Be'on

Prag. Eine vollkommene Neuhheit ist die Herstellung von Särgen aus Beton. Sie werden im Osmik erzeugt, wo auf dem Friedhof Grundwasser vorhanden ist, so daß die Särgen dort häufig der Ueberflutung ausgesetzt sind. Der Stadtrat hat die Bewilligung zur Erzeugung von Betonsärgen bereits erteilt.

Wo es viel Maulwürfe gibt,

lege man den Mistbeetkasten vor dem Paden mit engmaschigem Drahtgeflecht aus. Dadurch schützt man sich vor dem Kerger über ausgewählte Beete und zerstörte Kulturen. Gerade die gute Erde des Frühbeets zieht die Maulwürfe an, weil sich darin viele Regenwürmer befinden.

ABENDS EIN GRAIN DE VALS Abführmittel / Abmagerung



SKF

Rugellager, Rollenlager, Rugellagertransmissionen.

Timisoara, Str. I. C. Bratianu 29.

Col. 6-81

Holder // Lebensspritzen

sind die besten.
zu haben bei:
Weiß und Götter
Maschinenhandlung
Timisoara IV., Strada Bratianu 30.

Gesundheitszeugnis für Bräute in Jugoslawien.

Belgrad. Im Sinne des bestehenden Gesundheitsgesetzes hat jeder Mann mittels amtärztlichen Zeugnisses vor der Trauung zu beweisen, daß er an keiner solchen Krankheit leidet, welche die Gesundheit seiner Gattin gefährdet oder sich auf die Nachkommen berührt.

Diese Bestimmung des Gesetzes soll auf Verlangen des Ärzteverbandes dahin ergänzt werden, daß auch die Bräute ein Gesundheitszeugnis aufweisen müssen.

Kindertag in Saderlach.

Gelegentlich der Kommunion der Erstkommunikanten in Saderlach spendete ihnen der dortige Mädchenfranz und Frauenverein, wie dies alljährlich der Fall ist, ein gemeinsames Frühstück mit Osterlebkuchen, welches nach dem Kirchgang im Jugendheim eingenommen wurde. Das Jugendheim war aus diesem Anlaß festlich geschmückt und der Mädchenfranz sang während des Frühstücks schöne Lieder. Nachmittags und abends gaben die Kinder der Frauenvereinsmitglieder Vorstellungen, wonach die Kleinen abends mit Gebäck und Süßigkeiten bewirtet wurden. — Das schönste Kindertag hat in Saderlach sehr tiefen Eindruck gemacht und man ist im allgemeinen der Ansicht, daß inmitten der vielen politischen Streit-Versammlungen und Freuden diese Feste den einzigen Trost bieten.

Gedanken über schöne Frauen

Je lockerer die Bedecke, desto gefesteter sieht sich der Mann.

Das Unglück macht sehend, das Glück macht kurzsichtig.

Kolette Frauen versprechen, ohne zu halten, gemüthvolle halten, ohne zu versprechen.

Manch' bittere Wund' heilt Frauenmund.

Die Frauen wechseln die Mode, dafür wechselt die Mode die Frauen.

Das Schönste, was die Natur dem Manne zu sagen hatte, sagt sie ihm in der Frau.

Nicht darauf kommt es an, daß man die Frau heiratet, die man liebt, sondern daß man die Frau liebt, die man heiratet.

Wären die Reize einer Frau unvergänglich, sie würde an Wert bedeutend verlieren.

MÖBEL (schonverfertigtes Sals- und Speisestimmer, sowie Kuchenschrank am billigsten im Ort) **PALADICS** Krad, Dulsarbul Regala Ferdinand No. 44.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Krank-Vesal“-Wasserkräfters ungeheures, leichte Darmreinigung, womit oft eine außerordentlich wohlthätige Mitwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpners klassische Lehrbücher für Frauenheilkunde schreiben, daß die glänzende Wirkung des „Krank-Vesal“-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungstrag sich als eine wahre Wohltat erweist.

Die neuesten Frühjahrskleider, Mantel Kostüme, Stoff-Spezialitäten, Modellen und Antiken am billigsten zu haben bei **Alexander Weib** Modewarenhaus, Krad, Str. Boziana Nr. 8

Wenn der Hund Ungeziefer hat. Wenn der Hund Ungeziefer hat, nehme man zum Reinigen Petroleum, Sphol und Kreolin. Diese Mittel sollen aber nicht, wie dies mißverstanden wird, rein zur Anwendung kommen, sondern mit Wasser gemischt werden. Bei Kreolin und Sphol mischt man so lange, bis das Wasser milchfarbig ist. Auch Petroleum ist zweckmäßig mit Wasser zu mischen. Will man es aber rein gebrauchen, so nimmt man ein wenig auf einen Löffel und reibt den Hund damit ein. Sobald das Ungeziefer getödtet ist, wäscht man den Hund mit Seifenwasser gründlich ab.

Die deutsche Frau

Von Strand und Straße



1. Strandkleid aus geblühtem Kretonne mit weißem Schluß zu 1/2, langem Mantel. Kleid K 26331, Mantel M 26332 für 98, 104 am Oberw.

2. Straßensatz für junge Mädchen. Rock aus rotbraunem Wolstoff zu kurzer Bolero-Jacke aus grobem Linnen. S 23 078 für 88, 96 am Oberw.

3. Nachmittagskleid aus gestreiftem und einfarbigem Viotra-Flanell mit dekorativem Glockenärmel K 23 587 für 92, 100 am Oberw.

4. Strandkleid mit kurzen Ärmeln aus Gminder Linnen mit kreuzweiser Garnierung aus Viotra-Garn. K 23 574 für 88, 96 am Oberw.

5. Voller-Kleid mit geradem Schultertragen, der hinten in die Teilung des Leibchens gefaßt wird. — K 23 580 für 92, 100 am Oberw.

6. Straßensamle aus einfarbigem und kariertem Wolstoff. Cape zu nebenstehendem sportlichen Kleid K 25 500 für 98, 104 am Oberw.

Kind und Kino

Es ist selber eine Tatsache, daß sich Vergnügen von Kindern und Jugendlichen oft auf die im Kino erhaltenen Eindrücke zurückführen lassen. Deshalb ist die Wirkung des Films auf Kinder eine Frage, die uns Frauen und Müttern sehr am Herzen liegen mußte. Es ist daher mit Vergnügen zu begrüßen, daß kürzlich auf Anregung des Internationalen Frauenbundes eine Konferenz für Kino und Rundfunk in Rom stattfand. Hoffentlich wird von den Entschickungen auch bei uns im Lande etwas zu spüren sein, da der Nationalbund romanischer Frauen auch durch eine Delegation vertreten war.

Ich lehne den Besuch des Kinos für Kinder ganz und gar ab. Auch Jugendfilme arbeiten mit Affektberregung, mit Spannungen, Ueberraschungen, lauter Dinge die nach dem Urteil erfahrener Ärzte für Kinder verberlich sind. Aber davon abgesehen, schon der Zwang, dem raschen Tempo des Films u. seinen oft nur angebeuteten Motiven zu folgen, ist gegen die Natur des Kindes, das zu allem Zeit und Ruhe braucht. An der Entstehung der Frühreife, Oberflächlichkeit, Routine, hat der Film seinen wohl gemessenen Anteil. Er erlaubt keine Vertiefung, er hat die Fähigkeit, in einer kurzen Zeitspanne eine unerhörte

Fülle von Eindrücken und Erlebnissen zusammenzupressen, und er nicht diese Fähigkeit aus, weil der moderne Mensch gerade dies atemraubende Tempo genießt, wie er ja auch im Flugzeug oder im Auto nicht schnell genug an der Welt vorbeitrasen kann.

Für die kindliche Seele ist dieses Tempo mörderisch. Wohl werden die Sinne geschärft und geschliffen, allein die kindliche Seele erträgt diese gewalttätige, verfrühte Gestalt nicht, und Störungen aller Art sind die Folge. Was der Erwachsene verträgt, ohne großen Schaden zu nehmen, kann die Konstitution des Kindes völlig untergraben. So hat der Film für das Kind Gefahren, die allzu leicht übersehen und sicher heute oft unterschätzt werden. Halten wir deshalb das Kind um seiner Gesundheit, um seiner Seele wegen vom Kino fern u. überlassen wir es mehr dem Spiel in der freien Natur, wo man weniger denken muß. Dies ist auch das Geheimnis, warum die Wege der größten Gelehrten meistens in den Gemeinden und nicht in der Stadt stehen. Der Bauernjunge lernt erst dann tiefer denken, wenn er an Geist und Seele gekräftigt ist, was bei den frühreifen Stadtkindern nicht der Fall ist.

Beretrás Pastillen beheben

die hartnäckigsten Kopfschmerzen

Zwei Menschen.

Es liebten sich zwei Menschen
Zwei Menschen, schön und gut —
Die eine ist gestorben
Und längst im Grabe ruht —
Der andre ist verstorben,
Und daß wohnt ihm im Blut
So ging's den beiden Menschen,
Die einstens schön und gut.

Romanische Frauen

gegen Mischen.

Der Jugoscher romanische Frauenverein, deren Präsidentin Witwa Cornelia Dr. Brediceanu, die Mutter des romanischen Wiener Gesandten Dr. Calus Brediceanu ist, hat in einer an die Antirevisionistische Liga, Section Oberin, gerichteten Zuschrift diese aufgefordert, bei der Regierung dahin zu intervenieren, daß es den romanischen Offizieren und Staatsbeamten nicht mehr gestattet werden soll, Mädchen aus Minderheitskreisen zu ehelichen.

Sommerraubewahrung

von Delgen nebst Garantie übernimmt:

Zimmermann, Rührermeister,
Krad, Strada Duca 3.

Vertreiben der Holzwürmer aus Möbeln.

Die Bohrgänge werden zunächst durch Ausblasen mit einer Gummiballspritze vom Mehl befreit. Dann wird mit einer Maschinenspritzformaldehydlösung in die Bohrlöcher gespritzt. Auch kann man versuchen, mit einem weichen Pinsel Petroleum in die Bohrlöcher zu bringen. Die Öffnungen verstreicht man mit Wachs. Den Holzstamm entfernt man auch, wenn man den Staubsauger ohne Düse an die Bohrlöcher, vor allem an die, aus denen Holzmehl fällt, setzt und dieses öfters wiederholt.



Tennis Schläger-Neuheiten!

Zusammenbau, Reparaturen, Fußbälle und Schuhe bei

KECSNEMÉTI

Sporthaus
Tilmaouru Str. Duca 2

Spielarten reinigen.

Ein Spiel Karten, das unsauber ist, wird schwerlich gern in die Hand genommen. Daher säubere man die Karten auf folgende Weise: Man befeuchte ein leinernes Tuch mit einigen Tropfen kohlensäurehaltigem Wasser und reibe damit die Karten leicht ab, lasse sie nun einen Augenblick trocknen und reibe sie dann mit einem anderen Tuch nach. Durch das Nachreiben erhalten die Karten ihren ursprünglichen Glanz und haben nahezu das Aussehen neuer Karten.

Gegen wunde Füße.

Beim Wandern gehen der Füße und damit verbundenen Schwielen gebrauche man eine Salbe von 1/4 Unzen Bistorta und 1 Unze Seife, welche man über Feuer zusammenschmilzt und zu der man 1 Unze Kampferöl hinzusetzt.

Seine Lederstühle kann man weich und glänzend erhalten, wenn man sie zuweilen mit Ölweiß einreibt.



Briefkasten

Annahme Anträgen und Briefe wandern in den Papierkorb. Auf Anfragen wird, selbst wenn Briefmarken beigelegt sind, nur ganz ausnahmsweise, wenn es eine blödsinnige Angelegenheit betrifft, brieflich geantwortet. In jedem Falle wird aber nachgesehen, ob der Anfrager auch seine Bezugsgebühren pünktlich bezahlt hat.)

Franz D., Kreuzmitten. Die besten Kinder zur Aufzucht sind die im Frühjahr, von Oktober bis Weihnachten geborenen, weil sie schon mit fünf oder sechs Monaten auf die Weide gehen und demzufolge besser gedeihen, als jene, die im ersten Jahr kaum den Stall verlassen dürfen.

Hans S., Großantimilou. Jedes Ding auf Erden hat auch eine nützliche Seite und wenn Ihnen der Esen in der Gartenmauer dadurch großen Schaden verursacht, daß er jede Feuchtigkeit aus derselben aufsaugt und selbst „durch die Wand wächst“, ist er aber deshalb eine sehr leicht zu kultivierende Zimmerpflanze, die auch in gesundheitlicher Beziehung sehr zu schätzen ist. Durch das Halten der Pflanze im Zimmer verbessert man die Luft und seine tiefgrünen Blätter jeren die Wände und Ecken, wie keine andere Pflanze.

H. N., Gattenbrunn. Im Sinne des Gesetzes kann jeder landwirtschaftliche Schuldner unter 20 Joch ohne vorherige Anmeldung konvertieren. Sollte er jedoch mit zwei Raten, dies ist mit der ersten am 15. Nov. 1934 und mit der zweiten am 15. Mai 1935 im Rückstande bleiben, verliert er jedwedes Recht auf die Konvertierung. Bis dahin müssen Sie abwarten und wenn Ihr Schuldner nicht zahlt, können Sie ihn nach dem 15. Mai 1935 ganz energisch lassen.

Dem Neu-Erneuerer-Blatt zur Antwort. Als Marschierende haben in Billeb, laut kritischer Zählung gewesener Soldaten, 512 Paare teilgenommen. Das wären 1024 Köpfe, wie Ochsen, Jungvögel beiderlei Geschlechtes usw. mitbegriffen. Sozial Geführte waren anwesend. Die Zahl der „Führer“ war wahrscheinlich eine größere. Das werden die Strategen des Feilherren-Bügelbells besser wissen. Wo! war auch noch dort. Weinake ganz Billeb. Um eine Schaustellung angusehen, dafür ist der Schwabe zu haben, besonders „wenn's nig loscht“. — Die gewissen romantischen Blätter, — auf die sich die „Extrapost“ beruft — die behaupten, daß 6000 (oder waren es noch um eine Doppelnulle mehr?) in Billeb anwesend waren, wölkten eine Gefahr an die Wand malen. Daher paktten ihnen die astronomischen Zahlen der Erneuerer über die Teilnehmer am Billeber Tag recht gut. — Der mit offenen Augen steht, mißt dem Parade-Ausflug von Billeb keinerlei ernste Bedeutung zu. Der Gang des Schwaben zum Aus- und Auffahren mit geschonten Araberpferden, zum Marschieren nach den anfeuernden Klängen der Musik, als ginge es zu einer Hochzeit und das prählische Reiterpiel einiger Großbauersöhne, — das ist das Geheimnis, warum in Billeb so viele Leute beisammen waren. — Was aber hat das mit Erneuerung zu tun? Und was tragen die „Führer“ in Billeb zur Erneuerung bei? Geschimpf auf alle anderen, die sich dem Narrentanz nicht anschließen und des Selbstlob, damit kann ein Volk nicht erneuert werden.



Lustige Ecke

Ein Frackling.

„Gans, dein Lehrer schreibt mir, daß es ihm unmöglich ist, dir etwas beizubringen.“

„Na, Vater, habe ich die nicht immer gesagt, er taugt nichts!“

—

Ein Kluger Mann.

„Ein Nachbinder ist eigentlich ein besonders kluger Mann.“

„Wieso?“

„Er stellt „sachlich“ dar, was er wirklich überlegt hat.“

Sung gefreit, rasch gerent
Die jüngste „Chefrau“ der Welt läßt sich scheiden.

Amerika, stets auf neue Rekorde bedacht, kann heute mit der Sensation einer Ehescheidung aufwarten, in deren Mittelpunkt die jüngste Ehefrau der Welt steht.

Das Gericht von St. Louis im Staat Missouri hat tatsächlich der Scheidungsfrage der dreizehnjährigen Wilma McClane stattgegeben, die im Juni vorigen Jahres den achtzehnjährigen Robert Kirby geheiratet hatte.

Die junge Frau begründete die Scheidungsfrage mit der Erklärung, ihr Mann habe sie acht Tage nach der Hochzeit mit „Nos“ zurückgelassen. Nach dieser ehelichen Enttäuschung will sie durch die Heirat unterbrochenen Schulbesuch wieder aufnehmen. Der beklagte Ehemann, der als Stimmungsänger in einer Hoteltapelle wirkt, behauptet demgegenüber, der wahre Grund der Scheidungsfrage sei eine wahnsinnige Eifersucht seiner Frau, die ihm beständig in den Ohren gelegen habe, daß er seinen Beruf, in dem er allen möglichen Verführungen ausgesetzt sei, aufgebe.

Wenn Ihre Gesundheit Ihnen ein paar Cent wert ist, dann kaufen Sie



Der Thron im Flugzeug.

Der Herrscher von Abyssinien ist, wie man weiß, sehr modern und benötigt zu seinen Reisen über die Wildnis seines Landes gerne das Flugzeug. Aber zugleich weiß er die Traditionen zu wahren, die dem „König der Könige“ verbieten, wie ein gewöhnlicher Sterbliche auf einem Sitz Platz zu nehmen.

In das königliche Flugzeug wurde darum ein Thron eingebaut, auf dem der Negus bei seinen Reisen Platz nimmt.

Wieviele Deutsche gibt es auf der Erde?

Dr. Hans Steinacher bringt in einem Büchlein „Volkstum jenseits der Grenze“ folgenden Ausweis über die zahlenmäßige Verteilung des Gesamtdeutschtums:

Staat	Deutscher Volksstand
Danig	300.000
Deutsches Reich	64.500.000
Oesterreich	6.500.000
Luzemburg	250.000
Stechtenstein	10.000
Schweiz	2.900.000
Elisab.-Böhringen	1.634.000
Copen-Walmedy	50.000
Nord-Schleswig	40.000
Memelland	98.000
Westpreußen, Pommerellen, Posen	350.000
Ost-Obereschlesien	300.000
Sulstschin	48.000
Deutschböhmen	3.400.000
Unter-Steiermark und Südburgen	45.000
Deutsch-Westungarn	35.000
Südtirol	225.000
Ungarn, Lettland, Litauen	150.000
Polen, Galizien	595.000
Tschechoslowakei	845.000

Staat	Deutscher Volksstand
Südslawien, Bachtia, Südslawisches	700.000
Banat	800.000
Romänien	550.000
Ungarn	1.895.000
Rußland	500.000
Ranaba	12.500.000
USA	200.000
Argentinien	627.000
Brasilien und Chile	28.000
Uebrigtes Lateinamerika	100.000
Wfrika	480.000
Reichsdeutsche im Ausland	100.308.000

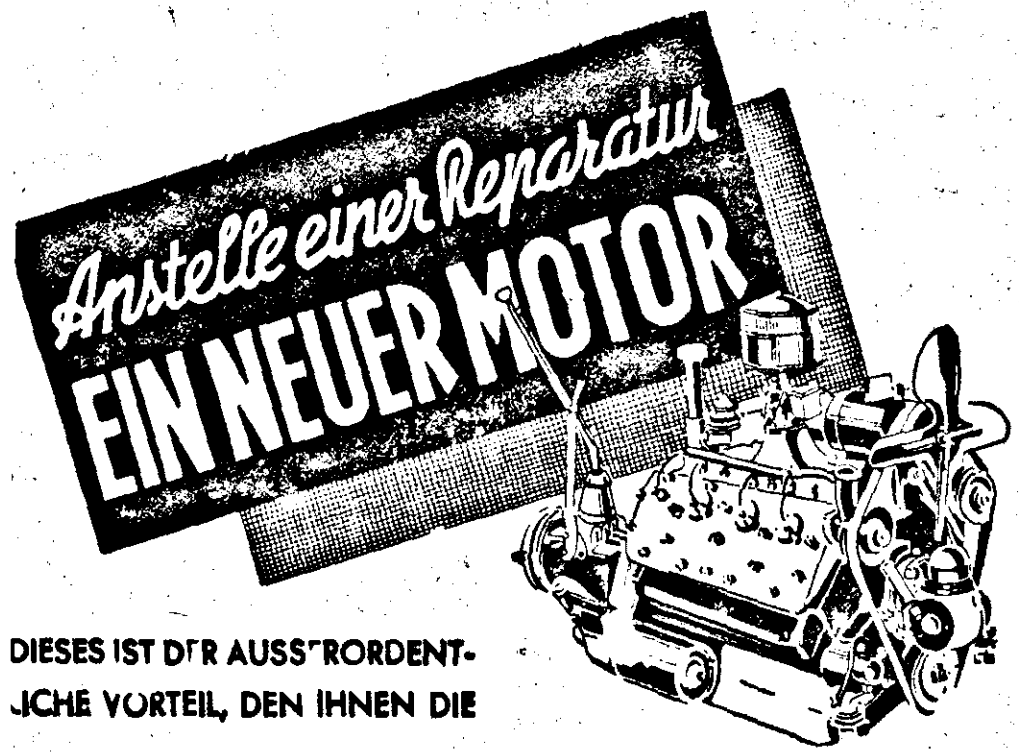
Eine Maschine, die 3600 Eier in der Stunde aufschlägt.

In Amerika wurde eine Maschine zum Aufschlagen von Eiern erfunden. Während man selbst bei schnellster Fingerfertigkeit nur 640 Eier in der Stunde aufschlagen kann, ermöglicht diese Maschine 3600 Eier in der Stunde zu öffnen und dabei sogar gleichzeitig den Dotter von dem Eiweiß zu trennen.

Achtung Traktor- und Autobesitzer! Zylinder- und Kurbelgehäuse, gen. Motorbestandteile werden mit Spezialmaschinen genau, billig, samt Garantie verfertigt bei

ROMY Maschinenwerkstätte,
Cimisoara, N. Str. 9. Sturdza (Sterngasse) 72.

Elektrische Schweißung. Fahrrad-Erzeugung. Tel. 16-51.



DIESES IST DER AUSSERORDENTLICHE VORTEIL, DEN IHNEN DIE

FORD-WERKE BIETEN

- Wenn Sie Zeit und Geld sparen und die Reparatursorgen los werden wollen, bringen Sie Ihr Auto in irgend eine autorisierte Ford-Werkstatt, die es in kurzer Zeit mit einem, VON DER FORD ROMANA S. A. R. GANZ NEU HERGERICHTETEN MOTOR AUSRÜSTEN WIRD.
 - Ein solcher, auf Grund der neuesten technischen Erfindungen hergerichteter Motor ist einem neuen gleichwertig.
 - Der Ersatz des alten Motors durch einen neukonstruierten **DAUERT NUR 6 STUNDEN**
- Für einen 4 Zylinder-Motor betragen die Kosten Lei 8.000.— während ein 8 Zylinder-Motor Lei 10.000.— kostet. Durch eine ganz unbedeutende Ausgabe wird Ihr Auto in sehr kurzer Zeit wieder verjüngt.
- Verlangen Sie Erläuterungen und Informationen hierüber vom bevollmächtigten Vertreter:



Ablonczy & Bustin A.-G.,
Arad, Calea Radnei 37, Telefon 112.

oder bei
Ford Romana S.A.R.
BUCURESTI

„Möbel“ Qualitätsware

Schlaf- und Speisezimmer, kombinierte Wohnungseinrichtung, kaufen Sie am besten u. billigsten bei

STEFAN DORN
Kunststoffbetriebsleiter
Cimisoara III, Strada Komulus 54

MARKTBERICHTE:

Banauer Getreidemarkt.
Weizen 76er mit 2 Prozent Befeh 380, 78er mit 2 Prozent Befeh 390, Korn 300, Mais mahlfähig, prompt 215, Hafer 290, Radevica 200, Weizenschrot 250, Mele 235, Kürbiserne 520, Bohnen 280, Futtergerste 280, Buchweizen 250 Lei per 100 Kilo.

Banater Weizenmarkt.
Großmühlen: Müller 660, 1/4—1/2 600, 30—70er 590, 6er 480 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.
Der Auftrieb in Wien St. Marx belief sich auf insgesamt 10.399 Stück, wovon 3777 Stück Fett- und 6622 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 29, alte Fettschweine 27, Bauernschweine 29 (ausnahmsweise 30) englisch gekreuzte Fettschweine 29, romantisch-englische Fettschweine 31, Fleischschweine 30—35 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Prager Schweinemarkt.
Die Zufuhr in Prag belief sich auf insgesamt 658 Stück, wovon 452 Stück jugoslawischer und 206 Stück ungarischer Herkunft waren. Es notierten: Jugoslawische 1. Kl. 29, 2. Kl. 27, 3. Kl. 27, ungarische 1. Kl. 29, 2. Kl. 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

FRÜHJAHR'S-STOFFNEUHEITEN
angelangt **Merino, Tuchwarenhaus**
ARAD, STRADA ALEXANDRI I (HAUPTPLATZ).

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeile (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadrantenmeter gerechnet usw. kostet der Quadrantenmeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zeil: im Tertiel kostet der Quadrantenmeter 6 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Achtung!

Billigste Firma in Uhren und Juwelen: Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Arabul-Nou (Neuarab), Hauptgasse (Wolfsbank-Gebäude). Kaufe Bruchgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

Kleines Ford-Auto, fast neu, zu verkaufen bei Moia Wenz, Traunau (Sub. Arab). 681

Wortshire-Cover, importierte Masse, 9 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Georg May, Traunau Nr. 37 (Sub. Arab).

„Hilfsbuch“ und „Eins Bäckerlein“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Kleiner Weingarten (1-2 Joch) mit Sommerhaus etc. im Araber Weingebirg zu kaufen gesucht. Wichtig ist in nächster Nähe fließendes Wasser zur Badegelegenheit (Marosch etc.) und Wald. Angebote sind zu richten unter „Sommerfrische für Städter“ an die Verwaltung des Blattes.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Zeil. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Plata Nebnel 2.

Kanarienvogel, ausgezeichnete Voger in großer Auswahl, billig in Arab, Str. Desseanu 6.

Glöster, gebraucht jedoch in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Ang. an die Verwaltung des Blattes.

Gelegenheitsverkauf! Alle am Lager befindlichen Möbel werden wegen Platzmangel auch zum Kostenpreis verkauft.



Achtung! Kaufteufel Schutzscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 75, Rückweise 2 Zeil. Stets Lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Glöster, vierfüßig, in sehr gutem Zustand, mehrere Strohstühle, ein Eisenbett, sowie ein Brunnengestell mit Radgeschöß, zu verkaufen bei Andreas Heb, Arabul-Nou (Neuarab), Casa Banatului (Hauptgasse) Nr. 165. 572

Ein Haus mit gutgehendem Geschäft, Trafik und Wirtschaft, großem Obstgarten neben der Kaserne, ist wegen Familienangelegenheiten aus freier Hand zu verkaufen. Heinrich Weiss, Sannicolaus-Mie (Klein-Sankt-Nicolaus) No. 399. (Sub. Arab.)

Deutsche Wollkleberbischer sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Zeil. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

Wir suchen für ständig bei hohem Verdienst angenehme Heimarbeiter Leute jeden Standes für Strickwarenherzeugung. Anlernen kostenlos. „Reutling“, Brasov, Casusa Postala 55.

Achtung! Rauchfangkehrer! Die gefälligst vorgeschriebenen Rauchfangkehrer-Arbeitsblätter sind, zum Preis von 100 bei 100 Stück, in unserer Buchdruckerei zu haben.

Milchbischer, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Abnehmer mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Autobus, Fabrikat „Prago“, in gutem Zustand billig zu verkaufen bei Heinrich Witsch, Sannicolaus-German (Deutschsankt-Nicolaus), Sub. Timis-Torontal. 518

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorylinder u. Köpfe, Feuerbüchsen, Kesseln usw.

Auch an Ort und Stelle.

Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten **Ing. V. Hossu u. G. Ban** (gew. Meister der Firma Ing. Alex. Markl.)

Timisoara II. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 8-42.

Färben - Puzen von Kleidern ist Ver- Hoszpodár besorgen lassen, haben trauensache! Wenn Sie dies bei Sie keine Sorgen mehr Geschäft: Arab, Str. Eminescu 3. Betrieb: Str. Stroescu 13.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Gut'n das Beste vom Billigsten das Billigste

Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, bedürfen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Zeil per Quadratmeter aufwärts bei

M. Bozal & Cohn A.G.

Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Gloriet 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale Josefina Plata Dragalina 10. Eingang Str. I. Bacarescu.

Hofherr-Ghrank-CLAYTON-SHUTTLEWORTH

Neue Patent-Dampf-Dreschmaschinen, Purifikatoren (Reedreschmaschinen) Alle landwirtschaftlichen Maschinen u. Reserveteile.

Generalvertretung und Niederlage:

Eduard Karner

A.G., Timisoara IV., Strada Ion Bratianu 41

Telephon: 8-90. Begründet: 1890.

Schweißt elektrisch

Dieselmotor-Zylinder und Köpfe, Kurbelwellen, Eisen- und Kupferfeuerbüchsen und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.

Arpad Buzzi, Timisoara II.

Strada Dacilor Nr. 14. Telefon 43.

Eberhardt-Pflüge

Die führende Weltmarke! eingelangt!

Weiß & Götter

Maschinenniederlage Timisoara IV. Josefstadt, (Herrngasse) Str. Bratianu 30. —: Telefon: 21-82.

Székely hilft allen Zupleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Werke **TIMISOARA** Bulev. Berthelot Nr. 9. Frische Gummistrümpfe stets Lagernd.

Die schönsten Schlaf- u. Speisezimmer finden Sie bei

SIEBOLD, Möbelfabrik

Timisoara II. nur Str. Telegrafului 22. Tel. 8-89

Die besten **Fahrräder** der Welt zu sensationell billigen Preisen. Billige Gummipresse.

10 führende Marken in großer Auswahl. Kinderwagen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Siegmund Hammer & Sohn

Arab, Bulv. Reg. Ferdinand No. 27.

Fahrrad-Reparaturen, Emaillierung, Gummis und Bestandteile billig bei:

Arpad Schwartz, Arab, Str. Brancovici No. 17.

Lesevereine

süßte es interessieren, daß aus meiner Bibliothek 10.000 Bände gute Bücher wegen Raumangel billig abzugeben sind

Buchhandlung, J. Kerpel, Arab, Bulevardul Regina Maria 12.

Der neue **Kinderwagenschlager Modell 1935** bereits angelangt Besichtigung ohne Kaufzwang bei

Iuliu Schwartz Timisoara I., Str. Mercy 1.

Moderne und Billige **Möbel** zu haben bei:

F. Schuster, Möbelfabrik

Große Auswahl Große Auswahl! Timisoara II., Str. Coroana de Ojel. (Kronengasse II.) Telefon 11-94 Telefon 11-94

Restaurant zum „Roten Ochsen“, Arab, Str. Tribunal Dobra 12

Speisesaal mit Menüsystem

Eine Portion nach Speisefarte 15-20 Zeil

Abonnement . . . 600-800 Zeil

Vorzügl. Küche - Ausgezeichnete Araber-Gebirgsweine. - Solide Bedienung

Bronz-, Messing- u. Eisenguß-Artikel in bester Qualität leicht zu verarbeiten, gefertigt

Friedrich Bödig Arab, Strada Baritsu 10

Am schönsten wäscht, puzt und bügelt

Theresia Buttinger

Dampfwäscherei. Arab, Str. Confistorului No. 35. (im Hofe).

Ich zerbrech' mir den Kopf



Wie häufig der Völkerbund verfaßt, die Mächte Europas rüsten wie wahnsinnig zum Kriege. Jeden Augenblick droht sich die über der Menschheit lauernde Kriegswölfe zu entladen. Da müßte doch der Völkerbund ununterbrochen daran sein, um die Gefahren zu mildern und die Aufrüstung zum mindesten einzufrieren. Die Tagesordnung des am 5. zusammen tretenden Völkerbundes weist aber folgende Gegenstände auf: 1. Regelung des Zwistes zwischen Albanien und Griechenland. — 2. Klage der Danziger katholischen Partei wegen Wahlmissbräuchen. — 3. Gebietsstreitigkeiten zwischen den Staaten Irak und Persien. — 4. Der Krieg zwischen Bolivien und Paraguay. — Die Welt, — wir verstehen den Völkerbund nicht, der Völkerbund hat nichts Wichtigeres zu tun, als sich mit solchen Nichtigkeiten zu beschäftigen. An dem so jungen, in den sich der schicksalstschwebenden Fragen werden die Geheimnisse ausgetragen und der Menschheit droht von Tag zu Tag ärgere Gefahr.

welch tief auseinander gehende Unterschiede sich in der Rechtsauffassung der Gerichte stellen oft zeigen. Der Jugoslawische Gerichtshof beurteilte den gewesenen Finanzbeamten Johann Laboredeu wegen Unterschlagung von 1 1/2 Millionen Lei zu 2 Jahren Kerker. Der Mann, dessen Stehlichkeit mit Rücksicht auf die verschlechterten Stehlichkeiten hoch zu schätzen ist, appellierte selbstverständlich und stellte das Ansuchen an den Gerichtshof, daß man ihn bis zur Entscheidung der höheren Gerichtsstelle aus freier Fuß setze. Der Gerichtshof hat diesem Ansuchen Folge gegeben und der 1 1/2 Millionen-Dieb wurde freigelassen. Die Timisoaraer Königl. Tafel hat diesen Ansuchen zugestimmt und als null und nichtig erklärt und ließ Laboredeu verhaften. — Dieben gegenüber, die öffentliche Gelder stehlen, müßten die Gerichte einheitlich mit der größten Strenge vorgehen.

berüber, daß die Menschheit sich noch immer nicht vom Aberglauben befreien kann. In der romanischen Gemeinde Gola nächst Deva (im Komitat Hunedoara) waren 6 Stück Rühbe umgestorben. Anstatt der Verhütung der Krankheit festzustellen und deren Ausbreitung vorbeugt werden können, wandten sich die geschädigten Eigentümer an die Dorfherge um Rat. Die Herge bezeugnete den Teufel als Verursacher der Krankheit. Gegen entsprechende Entlohnung verriet die Herge den Bauern auch das Geheimnis, wie man den Teufel bekämpfen kann. Der Teufel näherte sich vom Fleisch kürzlich verstorbenen Menschen, sagte die Herge. Wenn man solche Leichen ausgräbt, zerhackt und verstreut ins Grab zurücklegt, ist's aus mit dem Teufel. — Die unwillkürlichen Leuten gingen noch in selber Nacht in den Friedhof, öffneten die Gräber zweier kürzlich verstorbenen Landwirte und behandelten die Leichen in der angeratenen Weise. — Der Teufel kummerte sich aber um die Herge nicht denn es gingen auch weitere Tiere ein. Endlich wurde die Herge in Kenntnis gesetzt und der Tierarzt erkannte den Teufel sofort. Er heißt Mißbrand. — Die geschädigten Bauern bieten weiter fest, daß einzig der „Dracu“ (Teufel) das große Hindernis der Vererbung und daß die Kinder nicht stark genug dazu ist, den „Teufel“ zu bannen. — Gegen die Dummheit kämpfen sogar die Götter vergeblich!

Magen- und Darmkrankheiten heilt

am besten eine neu entdeckte Heilpflanze.

*) Die seit 10—15 Jahren an chronischen Magen-, Darmkrankheiten, nervösen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Brechreiz usw. Leidenden werden in kurzer Zeit geheilt durch „Castro D“.

Laut den eingelaufenen Berichten wurden 90—95 Prozent der Kranken gänzlich geheilt und die Restlichen 5—10 Prozent erkrankt, daß sie — wenn auch nicht gänzlich geheilt — so immerhin seit der Einnahme von „Castro D“ auf dem Wege der Besserung befinden.

Zweck Zusammenstellung der Gesamtabgabe aus allen europäischen Staaten, bitten wir auch Sie, europäische Staaten, bitten wir auch Sie, den Erfolg mitzutellen, damit wir dies dem amerikanischen Institut weiterleiten. Vertreter für Rumänien Ernest Csahar (Apotheker Ezechiel), Bucuresti, Calea Victoriei 124, wo man gegen Voreinsendung des Betrages von Lei 108, oder gegen Nachnahme zugunlich der Postspesen von Lei 128 „Castro D“-Zee bestellen kann.

Wlzeschiaer Kirchenrat

gewählt.

Trotz der gegenwärtig herrschenden Unstimmigkeiten in der Wlzeschiaer Kirchengemeinde konnte die letzte Kirchenratswahl infolge des mangelhaften Besuchs aus den umliegenden Ortschaften mit einer Einheitliste vorgenommen werden. In Wlzeschia selbst gibt es etwa 160 Wähler, demgegenüber gehören 490 aus Marienfeld, Gottlob 95, Großkomlosch 22, Lunga 18 und aus Norau 18 Gemeindeglieder der Wlzeschiaer Kirchengemeinde an. Der Wlzeschiaer Lehrer Joan Dragan verfügt über einen Anhang von etwa 100—120 Stimmen aus der Gemeinde selbst. Da sich bei der Wahl nur 70 Marienfelder beteiligen konnten, wurde eine Einheitliste aufgestellt, welche 18 Mitglieder der Lehrerschaft, 12 Marienfelder, 4 Wlzeschiaer (Oppositionelle) und ein Gottlober angehören. — Trotz den Versprechungen des Lehrers, eine gerechte Verteilung der Abgaben vorzunehmen, und trotz des Ehrenwortes des Pfarrers Wibl, immer neutral und gerecht zu bleiben, verspricht man sich angesichts der bestehenden Kirchengemeinde-Sitzungen keine besonders erprobliche Tätigkeit.

Mit 50 Lei — 250.000 Lei gewinnen.

Die Bargeschlotterie des Verbandes der Kinderheilkundigen bietet günstige Gewinnmöglichkeiten. Ein Los kostet bloß 50 Lei. Für einen so geringen Betrag kann jedermann sein Glück versuchen und dabei auch einer schönen Sache zuträglich sein.

Die Journalistenlotterie dient dem Zweck, einen Fonds zu schaffen, aus welchem das Erholungsheim der Kinderheilkundigen errichtet werden soll. Diese Lotterie wird bei strengster Kontrolle und strikter Einhaltung aller Vorschriften abgewickelt. Der Haupttreffer von 250.000 Lei, die Nebentreffer von 50.000, 25.000 und 10.000 Lei mit vielen kleineren Gewinnsummen, werden schon am 12. Mai in Klausenburg gezogen und durch das kaiserliche Bankhaus Fliescu ausgezahlt.

Es möge sich das große Publikum, dem die Journalisten mit so viel Hingebung dienen, sowie die Journalistenlotterie, die überall erhältlich sind, so in allen Zeitungen, Zeitungskiosken und auch in den Hauptkollekturen der Staatslotterien.

Der Storch in Benaheim.

In Benaheim brachte der Storch dem Arbeiter Peter Lind Zwillingknaben. Das Ehepaar hat auch schon zwei 10-jährige Zwillingmädchen außerdem noch drei, zusammen daher 7 Kinder.

Bei Hexenschuß, Nerven- u. Kopfschmerzen, sowie bei Erkältungskrankheiten hat sich Toga glänzend bewährt.

Sie gelangen durch Toga wieder in den Genuß Ihrer Gesundheit. Absolut unschädlich! In allen Apotheken und Droguerien erhältlich. Lei 52.— und 130.— Schweizer Erzeugnis.

Achtung Banater Leser!

Um Irrtümer in der Auslegung der Quittungen zu vermeiden, bitten wir alle unsere Leser, die bei unserer Timisoaraer Vertretung bezahlen, die Abrechnung ihrer letzten Zeitungen mitzunehmen, auf welcher man bekanntlich ersieht, bis wann das Blatt bezahlt ist. Dadurch entstehen auch keine Irrtümer in der Hausnummer oder sonstige Differenzen.

Wir vernichten:

Wangen, Moten, Kornkäfer und jedwede Insekten samt Brut und Eier mit „ZYLON“ (Blausäuregas) in Ihrer Wohnung in Timisoara (oder in der Provinz).

„SALVAREA“ Timisoara I. Telefon: 14—52.

Rein Wochenmarkt am Freitag.

Die Arbeiter Stadttagung berichtet, daß am Freitag, den 10. Mai, mit Rücksicht auf den großen Peterstag der Wochenmarkt nicht stattfindet, sondern um einen Tag früher am Donnerstag, den 9. Mai abgehalten wird.

Trauungen u. Verlobungen

Thomas Schmidt aus Wlzeschia hat sich mit Katharina Maris aus Friesenwetter verlobt.

Am 28. April wurde Johann Oberding aus Wlzeschia mit Magdalena Schrottmann getraut.

Am 2. Mai führte der Wlzeschiaer Gemeindefreier Johann Maria Glaffen dortselbst zum Traualtar.

Johan Mathes aus Wlzeschia hat mit Eva Schortje aus Wlzeschia den Bund der Ehe geschlossen.

Die Tochter Olga des Ledibausener Grundbesizers, Johann Gantner, hat sich mit dem Waldingenteur, Ladislaus Utay, verlobt.

Josef Borely aus Arab und Frä. Rosa Ehling aus Neuarab haben den Bund der Ehe geschlossen.

In Benaheim hat sich der Tischler Johann Zauner mit Katharina Plattner verlobt.

In Timisoara haben sich der Chem. Ing. Gega Latzer und Frä. Schlegler verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Druckpreisen in der Modewarenhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Börse-Platz 2.

Ungarisches Theater

in Neuarab.

In Neuarab wurde im Kornethschen Restaurant dieser Tage die ungarische Operette „Hol a Duna vizit“ (Wo die Donau fließt) aufgeführt, welche auf Wunsch der ungarischen Bevölkerung Mittwoch wiederholt wurde.

Eben dort wird zu Pfingsten das neue Theaterstück „Te, vagy senki más“ (Du oder niemand anderer) von Geza M. Karpati aufgeführt.

Großer Frostschaden.

In Siebenbürgen und Ungarn schnell es.

Bucuresti. Aus allen Teilen des Landes wird kaltes Wetter mit großen Frostschäden gemeldet. In der Umgebung von Kronstadt setzte gestern ein Schneesturm ein, der etliche Stunden hindurch andauerte. Im Gebirge liegt hoher Schnee.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag und von Donnerstag auf Freitag ist die Temperatur auch bei uns unter Null Grad gefallen und der Frost vernichtete fast die ganze Obst- und Gemüseernte. Großer Schaden zeigt sich an den Kartoffeln, Frühgemüse und Weizen. In den Gemüsegärten von Neuarab ist fast die ganze Frühparabel-Rechnung dem Frost zum Opfer gefallen.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat es gestern in der Umgebung von Debregin und Droshaga geschneit. Der Frostschaden ist ungeheuer.

Riesenverkehr

auf den Eisenbahnen.

Bucuresti. Nachdem die Eisenbahn-Generaldirektion anlässlich der Osterferien und Schulferien den Reisenden eine 50-prozentige Ermäßigung gewährt, hat es auf den Eisenbahnen einen betriebliehen Riesenverkehr, daß die meistenzüge Verspätungen hatten und die Eisenbahnen vollauf beschäftigt waren. Es fragt sich, ob es nicht besser wäre, wenn die Eisenbahnverwaltung die Fahrpreise ständig um 50 Prozent auf sämtlichen Linien herabsetzen würde.

Japan gewinnt freie Hand

in der Küstungsfrage.

Paris. Französische Blätter wollen wissen, daß Deutschland die neutrale Haltung beibehalten will. Demgegenüber erklären die amerikanischen Blätter, daß aus der Aufrüstung Deutschlands eigentlich nur England Nutzen zieht, weil es jetzt einen Grund zur Erhöhung seiner Seemacht gefunden hat. Gleichermaßen wäre das Londoner Flottenabkommen gegenstandslos geworden und Japan gewänne freie Hand im Ausruften zur See.

Teaabend in Lipova.

In Lipova veranstaltete der dortige kath. Frauenverein in den Lokalen des Restaurants Japan einen Teaabend, der äußerst gut gelungen ist. Unter den beteiligten Damen und Herren waren folgende: Frau Emerich Gyabo, Karola Sagler, Wilhelmine Baroth, Pfarrer Friedrich Siebig, päpstlicher Kammerer, Witwe Franz Baroth, Witwe Koloman Liptai, Frau Heinrich Buchreiner, Witwe Geora Scheffer, Viola Anhos, Witwe Pongrac, Frau Alois Tomcsik, Andreas Lehmann und Frau, Frau Josef Kallinger, Frau Dr. Hammer, Ladislaus Coltek, Simeon Polak und Frau (Bucuresti) Frau Rosenberg (Vankota) Desbrius und Frau, Erwin Garbo und Frau, Maria Wilmsky, Wilma Grabi (Timisoara) Ladislaus Matrai und Frau, Frau Balint Kartha, Baba und Kontschy Bartha, Martin Kofelnu, Dr. Dalak, Andreas Buschmann jun., Ladislaus Liptai, Koloman Liptai, Kankuzi und Frau, Duza und Alexander Wohlberg, Josef Wohlberg, Moise Labasan und Frau, Nikolaus Wingerer jun., Frau Kornel Magharu, Elemer Suharek, Ingenieur Weib, Ladislaus Rajdi, Will Windl, Adalbert Wann, Julius Stantel usw.

Für Bauarbeiten

Solmaterial, Ziegeln, Dachziegel, Kalk, Zement ins Haus gestellt zu günstiger Preisen und Bedingungen zu beschaffen bei der Firma „TRANSYLVANIA“ Arab, Calea Kadnet No. 10. — Telefon 612.

Sachliche Betrachtungen über die

Kirchengemeinde-Satzungen

vom geschichtlichen, völkischen, sozialen und juristischen Standpunkte. — Ein Vergleich mit den Satzungen der gr. orth. röm. Kirche.

Von Dr. Jakob Krohn, Rechtsanwalt in Perjasofsch.

Vor mir liegt ein Buch: „Verfassung der gr. orth. rumänischen Kirche in Ungarn und Siebenbürgen“ oder „Das Organische Statut“ aus dem Jahre 1914 von Joan de Preda, Anwalt des erzbischöflichen Konsistoriums in Sibiu. — Man muß einmal tief aufatmen bei dem Durchlesen seiner Einleitung, wie es da allmählich mit als Deutschen zum Bewußtsein kommt, wie die rumänische Nation von ihren Söhnen, besonders von ihren geistlichen und weltlichen Führern in jäher, harter Aufbauarbeit, im steten Ringen gegen Fremdherrschaft, eigene Laubheit und Unverständnis zu einem Volkstörper zusammengeschmiebet wird: in Kirche, Schule und auf Grund der nationalen Volksherrschaft.

Wir Banater Schwaben leben als Minderheit schon 200 Jahre hier, doch hat bisher noch kein geistlicher oder weltlicher Führer, noch kein Politiker aus unserer Mitte die ungeheure Bedeutung dieser Frage erkannt, noch weniger zu lösen versucht. Der Wesenskern und das Fundament unseres Volkstums aber sind die Kirche und die Schule.

Entwicklung der rumänischen Kirchen-Autonomie.

Die rumänische Kirchenautonomie ist nicht von selbst und nicht auf einmal entstanden. Mutige, ausdauernde Kämpfer, Apostel ihres Volkes haben sie erkämpft. Von der Schlacht bei Mohatsch (1526) bis zum Jahre 1848 und dann wieder vom Absolutismus bis zum grundlegenden Gesetzartikel IX. des Jahres 1868 geht Schritt vor Schritt der Kampf. — Der große Kirchenfürst Andrei Saguna hat im Jahre 1850 den ersten rum. Kirchenkongreß einberufen, dem in den Jahren 1860 und 1864 zwei weitere folgten, bis endlich im Jahre 1868 der erste nationale Kongreß der Rumänen die Grundsatzen der rumänischen Kirchenautonomie, welche dann von dem Herrscher approbiert wurden, festlegte.

Die ungarische Regierung hat zwar noch Änderungen vorgenommen, doch im Jahre 1870 hat der nationale Kongreß gegen diese Eingriffe energisch Stellung genommen, so daß die wesentlichen Bestimmungen der Satzungen aus dem Jahre 1868 doch geteilt werden konnten.

Wichtigere Bestimmungen der rumänischen Kirchenverfassung.

Die rom. orth. Kirchenverfassung vom Jahre 1868 umfaßt einen allgemeinen und einen speziellen Teil.

Art. I. lautet: „Die griech. orth. rumänische Kirche in Ungarn und Siebenbürgen als autonome Kirche regelt, verwaltet und leitet unabhängig nach ihrem kanonischen Recht und auf Grund der vom Gesetzartikel IX. 1868 gesetzelten Garantie unter der Oberaufsicht Sr. Majestät alle kirchlichen, Schul- und Vermögensangelegenheiten in allen Teilen und in allen gesetzlichen Machsstufen auf Grund freier Wahl.“

Art. II. Die Gesamtheit der unter die Kirchenverfassung gehörenden Personen ist das Volk und der Klerus, angeordnet in Pfarreien, Dechanate, Klöster und Bistümer.

Art. III. Das Volk (die Gläubigen) und die Geistlichkeit haben das Recht persönlich oder durch ihre Vertreter alle kirchlichen, Schul- und Wirtschaftsangelegenheiten in den Pfarreien, Bistümern und in der Metropole zu regeln, zu verwalten und zu leiten.

Art. IV. Alle Rechtsbefugnisse werden durch die Generalversammlungen der Pfarreien, Dechanate, der Bistümer und im Nationalkongreß ausgeübt.

Art. V. Die Durchführung wird

in den Pfarreien und Dechanate durch einen Ausschuß (Kirchenrat) und einen Wirtschaftsrat (epitropie) in den Bistümern und Metropolen aber ein Consistorium versehen.

Art. VI regelt die Ueberprüfung der Beschlüsse in Kirchen-, Schul- und Besteuerungsachen. — Art. VII bestimmt, daß zur Durchführung dieser Beschlüsse nur „kirchliche und moralische Mittel“ angewendet werden können. Aber in äußersten Notfällen kann auch die weltliche Macht angerufen werden.

Das Wesen der Autonomie (Selbstverwaltung)

Die Generalversammlung entscheidet in sämtlichen wichtigen Angelegenheiten. Gegen die Beschlüsse der Generalversammlung kann zum Bischof appelliert werden. Die Beschlüsse der Generalversammlungen werden vom Kirchenrat, in wirtschaftlichen Fragen vom Wirtschaftsrat (epitropie) durchgeführt. Viel Gewicht wird auf die Verwaltung der Kirchenämter, des kirchlichen u. Schulvermögens bis zum Metropolitens hinaus gelegt. Die Verfassung bestimmt deshalb auch:

„Die Wirtschaftsräte sind durch die Generalversammlung unter den verdienstvollen Männern der Pfarre (Kirchengemeinde) zu wählen. Die Pfarrer, Dechane und Bischöfe werden von den kompetenten Generalversammlungen, und der Metropolit wird vom Nationalkongreß, der ansonsten nur alle drei Jahre sich versammelt, gewählt. — Der Nationalkongreß war eigentlich das rumänische Parlament.“

Wenn das Rumänentum viele Jahrzehnte der Maankrisis zu jähren und erfolgreichem Widerstand zu sehen vermochte, ist dies zum großen Teil durch die nationale Gliederung seiner Kirche und Schule möglich gewesen.

Art. VIII verfügt, daß die kirchlichen, Schul- und materiellen sowie moralischen Mittel zur Erhaltung der Kirche Schule und der Kirchenverwaltung aus eigener Kraft bestritten werden sollen, und nur wenn die eigenen Mittel nicht ausreichen, soll man den Staat um Unterstützung anrufen.

Die Rumänen haben, ohne sich dem ungarischen Staate zu verpflichten, die Gläubigen zur Autonomie erziehen wollen. Das Losungswort der Rumänen im früheren Ungarn war: Arm, aber frei!

Unsere Stellungnahme ist daher nach reiflicher Ueberlegung eindeutig fest und klar: Kein verantwortungsbewußter deutscher Mann kann unsere rum. kath. Kirche schwächen wollen. Im Gegenteil!

Wir glauben, daß die Religion ein unschätzbare Gut ist, und daß ein religiöser Mensch ein wertvoller Mensch ist: wir wollen deshalb alles dran setzen ein idealistisch-religiöses Volk zu werden.

Wir glauben, daß wir als Minderheit in einer wahrhaften Volkskirche die größte Stütze haben in unserem völkischen Existenzkampf.

Wir glauben, daß diese Minderheitskirche auf einer gesunden Grundlage aufgebaut werden muß, und diese Grundlage kann nichts anderes sein, als das Volk selbst. — Das Volk in seinem freien Drange nach seinem Gott soll sich ein Haus bauen: nennen wir es die rum. kath. Kirchenautonomie! — Und dem Bischof und allen, die von ihrer Bestimmung hingestellt wurden, soll nichts von ihrem Geltungsbereich geschmälert werden: aber alle nur für das höchste Ziel: das Volk und seinen Gott!

Sodann können wir eine feste Burg bauen: unsere rum. kath. Kirche. — Andere haben schon längst diese Burg bezogen, schalten u. walten darin.

und ihr Bischof mit ihnen. Wir wollen dasselbe. Das Volk und der Bischof sollen Diener Gottes und Diener des Volkes sein.

Keine Landesorganisation.

Die Umstände werden es aber nicht zulassen, wie einst die Rumänen eine auf das ganze Land sich erstreckende Kirchenautonomie einzuführen. Wir werden uns auf das Gebiet unserer Diözese beschränken müssen. Und hier käme nur die Kirchengemeinde u. das Bistum in Betracht. Die Zwischenorganisation des Dechanates, wie es bei anderen Kirchen besteht, bliebe nur auf die Schulvisitation beschränkt.

Die Kirchengemeinde soll auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung (Gesamtheit aller Gläubigen) verwaltet und geleitet werden. Die Generalversammlung wählt als Durchführungsorgan den Kirchenrat (Ausschuß) und als Verwalter des Kirchenvermögens einen Wirtschaftsrat.

Die Diözese selbst sollte einen Diözesanrat bilden, der zu Dreiertel aus weltlichen Gläubigen (von den Generalversammlungen der Kirchengemeinden gewählt) und zu einem Viertel aus Geistlichen bestehen soll.

Sollte die Notwendigkeit für Errichtung der Dechanate sich ergeben, würden diese ebenfalls von einer Generalversammlung und einem Ausschuß verwaltet werden.

Ausarbeitung neuer Satzungen durch den Kongreß.

Für die Kirchengemeinden wären vor allem neue Satzungen auszuarbeiten, nach den schon erörterten Grundsatzen. Diese Arbeit sollte einem von den schon bestehenden Kirchengemeinden gewählten Diözesanrate anvertraut werden, wie es im Kirchenleben der Rumänen geschah, wo laut etnem Gesetz das Ministerium beauftragt wurde, einen Kongreß von 30 gewählten Geistlichen und 60 Weltlichen mit der Abfassung von Satzungen der orth. rumänischen Kirche zu betrauen.

Der Bischof müßte den rum. kath. Kongreß je eher einberufen, welcher die Satzungen ausarbeitet. Vielleicht werden die von volksgewählten Vertrauten ausgearbeiteten Satzungen anders aussehen, als die jetzigen, die von anonymen Verfassern herrühren.

Geistliche sollen gewählt und nicht ernannt werden.

Wie ganz anders würde sich das Verhältnis der Gläubigen zur Kirche und dem Bischof gestalten, wenn die Satzungen nicht die persönliche Arbeit des Bischofs oder seiner anonymen und unverantwortlichen Mitarbeiter, sondern die Frucht der Tätigkeit der erwählten Vertreter aller Gläubigen und des Bischofs wäre. Die Gläubigen würden die sich selbst auferlegten Lasten gerne tragen, wenn sie das Vermögen der Kirchengemeinden selbst verwalten und sämtliche Funktionen, den Lehren und Pfarrer miteingegriffen, selbst wählen, wie dies bei den gr. orient. orth., bei den griechisch-kath., reformierten, evangelischen (Sachsen) Gläubigen geschieht. Die Wahl des Pfarrers bringt das Volk dem Geistlichen viel näher.

Das Wählen der Geistlichen verstoßt gegen keinerlei weltliches noch kirchliches Gesetz. Sogar der Bischof wird bei den meisten Konfessionen gewählt.

Schlusswort.

Die von unverantwortlichen Unbekannten ausgearbeiteten Satzungen sind nur ein Entwurf, der vom Kongreß gänzlich ungeändert und zu einer kirchlichen Verfassung im Geiste der Autonomie (Selbstverwaltung) ausgestaltet werden muß. Dies verlangt vor allem das wahre Interesse der Kirche, als Stütze des Glaubens. Ebenso verlangt es aber auch unser Interesse als hartbedrängtes Minderheitenvolk.

Beste und billigste Einkaufsquelle
in Damen- und Herrenstoffen:
Deutsches Tuchwarenhaus Richter
Timisoara I., Pulb. Reg. Ferdinand No. 8.
Straßenbahn-Haltestelle Capitol-Rino

Modernste Eisenbahnen der Welt
auf der Brüsseler Weltausstellung.



Auf der Brüsseler Weltausstellung gibt es eine Bahnhofshalle, in der die neuesten Konstruktionen von Lokomotiven, Eisenbahntriebwagen und Waggonen zur Schau gestellt sind.

Vogelurt
ausschließlich mit der
Sternschuhmarke!